



Leiter der
Senckenbergischen Bibliothek
Zeitschriftenstelle
Bockenohl-Landstraße 134-138
60325 Frankfurt/Main

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

UniReport

24. Juni 1998 · Jahrgang 31

Der Mann in der Wüste

100 Jahre Afrika-Forschung am Frobenius-Institut. Ein Grund zum Feiern am 29. Juni.

Seite 2

»Wo willst du studieren?«

Studierenden-Umfrage anlässlich des Studienführers »Chemie und Wirtschaftswissenschaften«.

Seite 3

»Frankfurter Dokumente«

Ein Festakt im Poelzig-Casino am 1. Juli erinnert an die Geburtsstunde der Bundesrepublik.

Seite 4

Historiker tagen

»Intentionen – Wirklichkeiten« ist das Motto des 42. Deutschen Historikertags vom 8. bis 11. September an der Goethe-Universität.

Seite 5

Stipendien

Nach China und in die USA.

Seite 6

Veranstaltungen

Wer, wann, was, wo?

Seite 8

Kunst im Poelzig-Bau

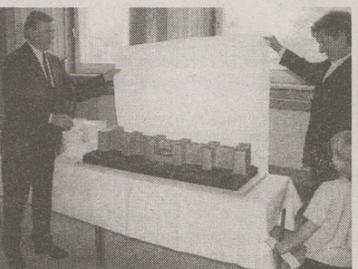
Künstlerische Arbeiten von Mainzer Studierenden der Bildenden Kunst, die sich mit Architektur und Geschichte des ehemaligen IG-Farbengebäudes auseinandersetzen, wurden drei Tage lang, kurz vor Beginn der Sanierungsarbeiten, vor Ort präsentiert.

Am 28. Mai eröffneten die Präsidenten der Goethe-Universität und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Prof. Dr. Werner Meißner und Prof. Dr. Josef Reiter, sowie die Kulturdezernentin Linda Reisch, die Ausstellung »I.G.-Farben-Komplex – Gestaltungen für einen Un-Ort«.

Unter der Anleitung von Prof. Peter Lieser vom Fachgebiet Umweltgestaltung des Fachbereichs Bildende Kunst der Universität Mainz und der freien Künstlerin Heide Weidele aus Frankfurt entstanden in einem dreiseitigen Projekt eine Anzahl formal und inhaltlich unterschiedliche künstlerische Arbeiten. »Die 12 jungen Künstlerinnen und Künstler arbeiteten mit dem Ziel, Gestaltungsvorschläge für diesen Ort zu ent-

wickeln und künstlerische Interventionen vorzubereiten«, erläutert Peter Lieser. In Seminaren, Vor-Ort-Arbeiten, Recherchen in Bibliotheken und Filmarchiven trugen sie Material zusammen. Es ging den Kunststudierenden darum, mit ihren Arbeiten »Spuren« zu hinterlassen, die ein Vergessen der in das Gebäude »eingeschriebenen« deutschen Geschichte verhindern sollen. Von 1930 bis 1945 war dieser Ort, vom Architekten Hans Poelzig im klassischen Stil der Moderne entworfen, Verwaltungssitz der I.G. Farben. Im Sitzungssaal des Gebäudes wurde die folgenschwere Entscheidung zur Intensivierung der Produktion von Zyklon B, des Stoffs, der die technische Durchführung der »Endlösung« überhaupt erst ermöglichte, getroffen. In der Nachkriegszeit fungierte das Gebäude bis 1995 als Sitz der Militärverwaltung der US-Army für Westeuropa.

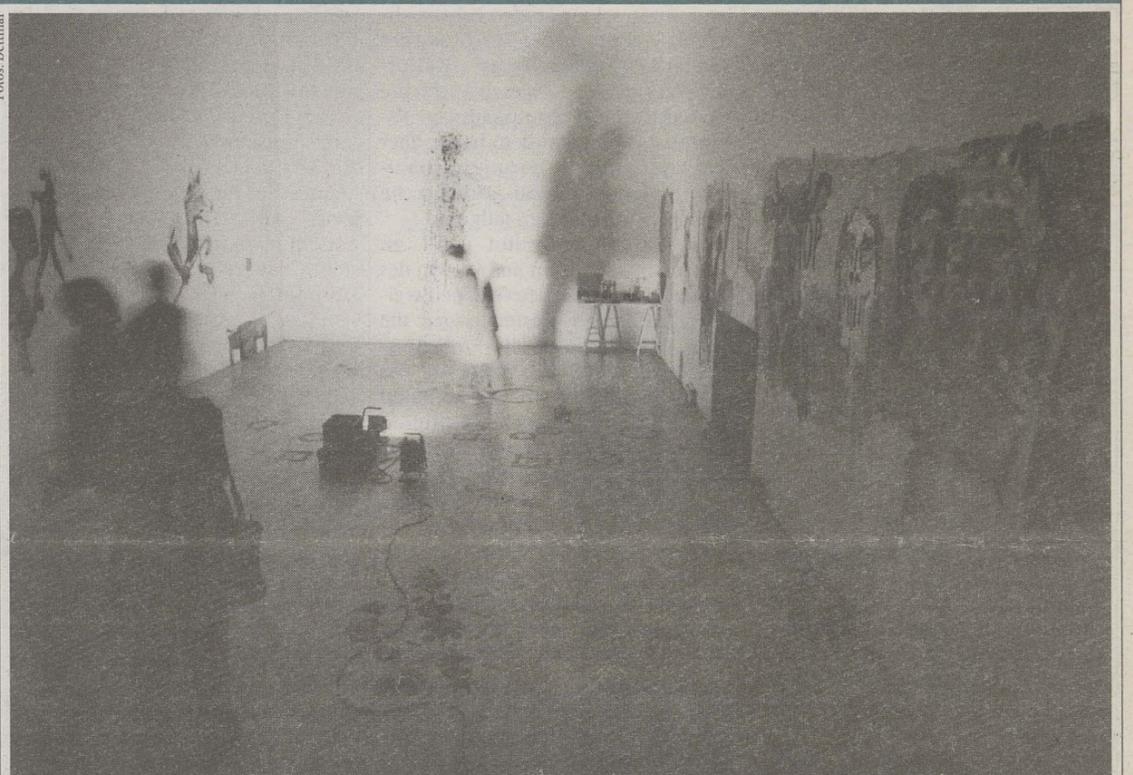
Die Konzeptionen der Mainzer Studierenden der Bildenden Kunst wurden in einem fast zweistündigen Rundgang durch den Poelzig-Bau



Nach dem Kunst-Rundgang mit Peter Lieser (linkes Bild, rechts) erwartete die Besucher die Enthüllung: Die Universitätspräsidenten Werner Meißner und Josef Reiter (rechtes Bild, vorn) eröffneten das architektonische Tortenbuffett.



Fotos: Dettmar



Zwölf Kunststudierende der Universität Mainz auf Spurensuche im Poelzig-Bau: Matthias Haupt nutzte einen der drei Racket-Ball-Courts als Atelier.

vorgestellt. Die Bandbreite der künstlerischen Positionen in der Ausstellung reicht von kleinen, fast unmerklichen, Eingriffen in die Baubsubstanz bis zu weit offensiveren Formen der Intervention.

Beim Eintritt in die Eingangshalle des Gebäudes wurde der Besucher mit einer Irritation konfrontiert. Irgend etwas schien mit den Wänden nicht zu stimmen. Seltsame Unregelmäßigkeiten im Muster und in der Farbe des Marmors fielen ins Auge. Beim genauen Betrachten erwiesen sich diese sehr subtilen Brüche des Blicks als Imitationen des originalen Baustoffs, als nachträglich auf die Wand gesetzte Kunststofffolien. Bei diesem Eingriff, dem Hinterlassen von künstlerischen »Spuren«, die darauf hinweisen, daß sich die Ge-

sichte und mit ihr auch ein Gebäude wandelt, handelt es sich um eine Installation von Klaus Lomnitzer. Matthias Haupt richtete sich ein Maleratelier für zwei Wochen in einer der Squashhallen ein, die von den Amerikanern reichlich ungenutzt in den ehemaligen Sitzungssaal eingebaut worden waren. Seine expressiven Wandgemälde überbieten dabei diese mangelnde geschichtliche Sensibilität nochmals in amüsanter, bisweilen sarkastischer Weise. Die gemeinsame Intention der Arbeiten ist im Grunde allerdings weitaus wichtiger als individuelle stilistische Differenzen. Die jungen Künstlerinnen und Künstler versuchen, sich mit ihrem Anliegen des geschichtlichen Erinnerns und mit ihren Entwürfen konstruktiv in eine wichtige archi-

tektonische, historische und politische Diskussion einzubringen. Wenn die Bildende Kunst in der Lage ist, in Kooperation mit anderen Fächern, ein unentbehrlicher gesellschaftlicher Faktor zu werden, kann sie ihrer Begrenzung auf eine reine Zuständigkeit für »Schönes« und Formales entkommen. »Durch die Präsentation der Arbeiten wenige Tage vor Beginn der Sanierungsarbeiten erschließt sich einerseits, ein letztes Mal, die bauliche Situation des Jetzt-Zustandes. Andererseits scheinen »Bilder« von zukünftiger Gestaltung auf, zu denen die Bildende Kunst – ganz im Sinne von Hans Poelzig – als Partnerin von Architektur und Planung hinführen könnte«, schreiben Peter Lieser und Heide Weidele in der Einführung zu diesem Projekt. Alexander Jürgs

Neue Vizepräsidenten

Am 7. Juli nehmen der alte und der neue Vizepräsident für zwei Jahre ihr Amt auf: Prof. Dr. Christian Winter wurde auf der Konventssitzung vom 27. Mai mit 58 von 75 abgegebenen Stimmen wiedergewählt; Prof. Dr. Theodor Dingermann wurde in einem zweiten Wahlgang am 10. Juni mit 49 von 73 abgegebenen Stimmen gewählt.

Für den Biologen Christian Winter ist es die dritte Amtsperiode in Folge; davor war er von 1977 bis 1983 schon einmal Vizepräsident der Goethe-Universität. »Ich wünsche mir«, schloß der am längsten amtierende Vizepräsident seine Rede im Konvent, »daß die Universität in der

Öffentlichkeit durch exzellente Forschung und Qualität ihrer Absolventen positiv wahrgenommen wird. Ich wünsche mir aber auch, daß die Mitglieder der Universität sich mit ihr identifizieren, weil sie stolz auf sie sind.« Christian Winter wird weiterhin dem Senat vorsitzen und den Ständigen Ausschuß für Organisationsfragen, Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses leiten.

Prof. Dr. Theodor Dingermann wird den Ständigen Ausschuß für Lehr- und Studienangelegenheiten betreiben. Der 1948 in Kvelaer (Nordrhein-Westfalen) geborene apotheker ist seit 1991 Geschäftsführender Direktor des Insti-

tuts für Pharmazeutische Biologie am Fachbereich Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie.

Der Pharmazeut mißt insbesondere der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Vermittlung von Forschungsinhalten an die Öffentlichkeit Bedeutung zu. Theodor Dingermann sprach sich für die Förderung des Technologietransfers aus. Er möchte sich unter anderem dafür einsetzen, »die Möglichkeiten zu mehr Flexibilität der Studiengänge und zur Einführung von Kredit-systemen zu eruieren, die den internationalen Austausch von Lehrenden und Lernenden erleichtern würden.« (UR)



Prof. Dr. Christian Winter



Prof. Dr. Theodor Dingermann

Vom Afrika-Archiv zum Frobenius-Institut: 100 Jahre Ethnologie in Frankfurt

Das ehemalige Institut für Kulturmorphologie, das 1898 von Leo Frobenius gegründet wurde und heute als Frobenius-Institut der Goethe-Universität assoziiert ist, feiert am 29. Juni sein hundertjähriges Bestehen.

Dieses Datum markiert gleichzeitig den 125. Geburtstag seines Gründers. Die 100jährige Geschichte der Ethnologie in Frankfurt wird mit einem öffentlichen Festakt in der Aula gefeiert. Zur Begrüßung werden der Präsident der Goethe-Universität, Prof. Dr. Werner Meißner, die Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt, Linda Reisch, der ehemalige Rektor der Universität Wien, Prof. Dr. Karl Wernhart und der Direktor des Frobenius-Instituts, Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl sprechen. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Notker Hammerstein zum Thema »Leo Frobenius und sein Institut in der zeitgenössischen Wissenschaftslandschaft«. Im Anschluß daran trägt Hanns Zischler unter dem Titel »Der Kopf als Schicksal« Texte von und über Leo Frobenius vor. Im Vorraum der Aula wird die von Dr. Susanne Schröter für das Institutsjubiläum aus Beständen seines Archivs zusammengestellte Fotoausstellung »Wilde Forscher. Zur Geschichte des Frobenius-Instituts« zu sehen sein.

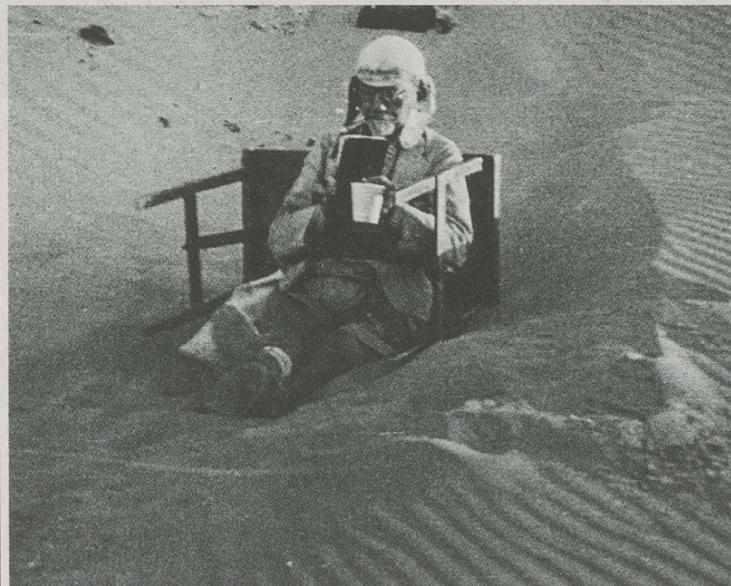
Keimzelle des Frobenius-Instituts und des Universitätsinstituts für Historische Ethnologie war das von Leo Frobenius (1873–1938) in Berlin 1898 gegründete und zunächst aus privaten Mitteln finanzierte »Afrika-Archiv«. Nachdem Frobenius seine Forschungs Expeditionen nach Afrika zunächst aus dem Verkauf ethnographischer Objekte an führende europäische Museen finanziert hatte, fand er für seine Arbeit in Frankfurt – auch damals schon eine deutsche Finanz- und Handelsmetropole – nicht nur die Unterstützung der städtischen Verwaltung, sondern auch zahlreiche private Geldgeber. Das Institut wurde der Goethe-Universität assoziiert, die Frobenius 1932 den Titel eines Honorarprofessors verlieh. 1935 wurde er zugleich zum Direktor des städtischen Völkerkundemuseums ernannt. Als er 1938 starb, sollte das den nationalsozialistischen Machthabern als »politisch unzuverlässig« geltende Institut zunächst geschlossen werden; ein Schritt, der jedoch auf den entschiedenen Widerstand seiner einflussreichen Gönner aus der Frankfurter Bürgerschaft stieß.

In der Nachkriegszeit wurde die Personalunion zwischen der Leitung des Völkerkundemuseums und der des Frobenius-Instituts aufgelöst. Während das Völkerkundemuseum einen eigenen Direktor erhielt, wurde die Leitung des Frobenius-Instituts weiterhin durch den jeweiligen Inhaber des Lehrstuhls für Kultur-

und Völkerkunde an der Goethe-Universität wahrgenommen. 1967 wurde der Afrikanist Eike Haberland (1924–1992) mit diesem Amt betraut. Neben im engeren Sinn ethnographischen Arbeiten förderte Haberland vor allem Untersuchungen zur Geschichte afrikanischer Kulturen. Die Ausrichtung des Instituts auf regional begrenzte und streng empirische Forschungen bedeutete zugleich eine Distanzierung von der von Frobenius begründeten Kulturmorphologie mit ihrem universalistischen Anspruch und ihren bisweilen irrationalen Zügen. Haberland benannte das Völkerkundliche Seminar in »Institut für Historische Ethnologie« um und gliederte es im Zuge der Umstrukturierung der Universität 1970 in den Fachbereich Geschichtswissenschaften ein. Haberland war in seinen letzten Lebensjahren maßgeblich an der Errichtung des Sonderforschungsbereichs »Kultur-entwicklung und Sprachgeschichte im Naturraum Westafrikanische Savanne« beteiligt, an dem heute über sechzig Mitarbeiter, darunter zahlreiche Ethnologen und afrikanische Sprachwissenschaftler, tätig sind.

Das Frobenius-Institut wird zu über neunzig Prozent aus Mitteln des Landes Hessen finanziert. Einen weiteren Teil seiner Kosten tragen die Stadt Frankfurt und die Frobenius-Gesellschaft e.V. Bis heute ist das Frobenius-Institut in Deutschland die einzige ethnologische Institution geblieben, deren wissenschaftliche Mitarbeiter sich ausschließlich Forschungsaufgaben widmen können. Zur Zeit sind am Institut vier fest angestellte Mitarbeiter tätig, die sich mit afrikanischer Ethnologie und Geschichte (Dr. Beatrix Heintze), Forschungen zu saharischen Felsbildern (Dr. Karl-Heinz Striedter), Untersu-

chungen zu westafrikanischen Kulturen (zur Zeit vakant) und zur Nahrungsethnologie (Dr. Eleonore Schmitt) beschäftigen. Neben ihren Forschungsaktivitäten obliegt ihnen die Betreuung der umfangreichen Sammlungen des Instituts: des Felsbildarchivs mit circa 5000 Kopien afrikanischer, australischer, indischer und europäischer prähistorischer Felszeichnungen und -gemälden, des Bildarchivs mit circa 4000 ethnographischen Zeichnungen, Aquarellen und Ölbildern, des von Frobenius begründeten Archivs afrikanischer Mythen- und Märchenmotive, des Fotoarchivs (ca. 12.000 Negative), der Nachlässe von Leo Frobenius und anderer Ethnologen sowie der Ethnographischen Sammlung (circa 4000 Objekte gegenwärtiger afrikanischer Alltagskultur). Des Weiteren ist eine der Mitarbeiterinnen (Dr. Eleonore Schmitt) für die Leitung der gemeinsamen Bibliothek des Frobenius-Instituts, des Instituts für Historische Ethnologie und des Völkerkundemuseums verantwortlich, die zur Zeit über knapp 100.000 bibliographische Einheiten verfügt. Obgleich Afrika im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten des Instituts steht, konnten mit der Hilfe von Drittmitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Volkswagen-Stiftung seit dem letzten Jahr weitere regionale Schwerpunkte gesetzt werden. Am Frobenius-Institut sind zur Zeit vier wissenschaftliche Mitarbeiter tätig, die linguistische und ethnologische Untersuchungen in Ost-Indonesien durchführen (Dr. Karl-Heinz Pampus, Dr. Susanne Schröter) und über melanesische Cargo-Kulte (Dr. Holger Jebens) sowie über die brasilianischen Umbanda (Nicole Janowski, M.A.) arbeiten. (UR)



Picknick in der Sahara: »Frobenius beim Frühstück, Lager 18 km nördlich von Natrun.«

Foto: Archiv

»Zentralorgane des Undergrounds«

In der Ausstellung, »Zentralorgane des Undergrounds – Szenenblätter 1968–1980« werden Spuren eines bisher wenig beleuchteten Teils der Kulturgeschichte gezeigt. Marxisten, Surrealisten und andere schrieben und druckten unkonventionelle Blätter und Zeitschriften. Die geringen technischen Hilfsmittel, die zur Herstellung zur Verfügung standen, prägten das individuelle Layout. Ob Literatur-, Comic- oder Esoterikzeitschrift, es war die Spezifität der alternativen Blätter, die Stilelemente der unterschiedlichen Szenebereiche aufzugreifen. Als Untergrundpresse agierten sie gegen die verkrusteten Strukturen des Establishments.

Hauptaktionsort dieser Tätigkeiten waren die ländlichen Regionen. Als Problem erwies sich dabei die Vertei-

lung der verstreut produzierten Zeitschriften. Josef Wintjes, der selbst Zensur im etablierten literarischen Bereich hatte erfahren müssen, gründete nicht zuletzt deshalb 1969 sein »Nonkonformistisches Literarisches Informationszentrum«. Mit der Herausgabe des Heftes »Ulcus Molle« schuf er ein Distributions- und Diskussionsforum, das als Drehscheibe der alternativen Literaturszene diente. Jeder konnte hier schreiben, rezensieren, diskutieren. Aus den umfangreichen Beständen dieses besonderen Vertriebszentrums erwuchs eine einzigartige Sammlung der alternativen Literatur. Der »Ulcus Molle« wurde zum »Neckermann des Undergrounds«.

Wintjes ist im September 1995 gestorben. Sein Nachlaß bildete den

Grundstock für das Forschungs- und Dokumentationszentrum »Archiv der Alternativkultur« am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin.

Aus dem Nachlaß von Josef Wintjes werden der Öffentlichkeit mehr als 150 Exemplare der Untergrundpresse zugänglich gemacht. Die Ausstellung, von »Hotcha!« (strictly underground) bis »U.F.O.« (strictly beat), von »Fizz« (I'm an anarchist) bis »Kompost« (wir vom Lande), ist jetzt durch die Frankfurter Gesellschaft zur Förderung der Kulturanthropologie e.V. in Zusammenarbeit mit dem evangelischen Regionalverband noch bis 10. Juli im Dominikanerkloster zu sehen (Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr).

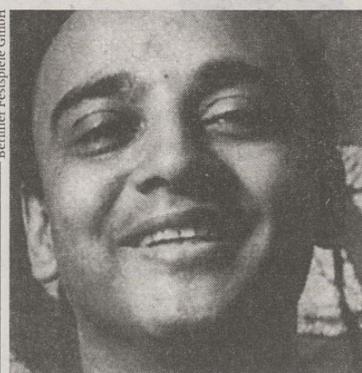
Irmel Meier, Silke Huropp

Kwame Anthony Appiah zu Gast

Kwame Anthony Appiah, Professor für Afro-American Studies und Philosophie an der Harvard University, wird auf Einladung des Instituts für England- und Amerikastudien vom 29. Juni bis 2. Juli Gast der Goethe-Universität sein.

Der Besuch wurde durch das »Distinguished Lectureship Programme« der Stiftung Deutsch-Amerikanisches Akademisches Konzil (DAAK) ermöglicht. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, den wissenschaftlichen Gedankenaustausch zwischen den USA und der Bundesrepublik durch Besuchsreisen besonders profilierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu fördern. Von rund 200 beantragten Besuchprojekten in diesem Jahr wurden mit dem Frankfurter Projekt nur neun weitere in die Förderung aufgenommen.

Anthony Appiah gehört zu den gegenwärtig einflussreichsten Kulturtheoretikern in den USA. Seine Arbeiten verbinden philosophische Fragestellungen mit literatur- und kulturwissenschaftlichen Anliegen und greifen aktuelle gesellschaftspolitische Kontroversen auf. Dabei bezieht er sich auf afro-amerikanische und afrikanische Erfahrungen und Theorietraditionen und erweitert so die kulturtheoretische Debatte um eine wichtige interkulturelle Dimension. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Sprachphilosophie, afro-



amerikanische und afrikanische Philosophie und Literaturtheorie, Multikulturalismus, Globalisierung und Postkoloniale Theorie.

Anthony Appiah wird am Montag, dem 29. Juni, um 18 Uhr im Hörsaal H I einen öffentlichen Vortrag über »Cosmopolitan Patriots« halten. Am Dienstag, 30. Juni, sowie am Mittwoch, 1. Juli wird er an verschiedenen Kolloquien und Gesprächskreisen am Institut für England- und Amerikastudien sowie am Institut für Philosophie teilnehmen. Interessenten für diese Veranstaltungen werden gebeten, sich mit den Organisatoren der Besuchreise, Prof. Dr. Susanne Opfermann und Dr. Frank Schulze-Engler, Telefon 798-23154 und -22159, oder Prof. Dr. Axel Honneth, Telefon 798-24963, in Verbindung zu setzen. Dr. Frank Schulze-Engler

Bio-Kost, Römer-Schmaus und Freiluft-Mensa

Das Studentenwerk läßt mit drei besonderen Aktionen das Sommersemester ausklingen. Als erstes wird unter dem Titel »Natur auf den Teller« ab dem 15. Juni im Gelben Saal täglich ein Bio-Menü auf dem Speiseplan zu finden sein. Sowohl vegetarische Gerichte aus biologischem Anbau als auch Fleisch aus ökologischer, artgerechter Tierhaltung stehen zu Preisen von 4 bis 5,50 Mark für Studierende und von 6 bis 7,50 Mark für Bedienstete zur Auswahl.

Darüber hinaus ist vom 22. bis 26. Juni »Essen wie die Alten Römer« angesagt. Wie schon in der letzten Ausgabe des UniReports gemeldet,

werden vom Frikassee à la Matus über Fisch auf alexandrinische Art bis hin zu Eierkuchen in Quitten-gelee zahlreiche kulinarische Genüsse geboten. Höhepunkt dieser Woche ist ein Schießen mit Katapult und Reflexbogen auf dem Campus sowie eine Römische Modenschau im Roten Saal, beides am Donnerstag, dem 25. Juni.

Schließlich organisiert das Studentenwerk eine »Open-Air-Mensa« am Donnerstag, dem 9. Juli, von 11 bis 18 Uhr auf dem Campus. Der Ochs vom Spieß zu 5 Mark und das Bier vom Faß zu 2,50 Mark sollen für die richtige Grillfest-Stimmung sorgen. Bei jedem Wetter! (oy)

Symposium zum Morbus Parkinson

Unter dem Titel »Late motor complications in Parkinson's Disease« findet am 26. Juni das Abschlusssymposium der 12. Friedrich Merz-Stiftungsgastprofessur im Vortragssaal der Deutschen Bibliothek, Adickesallee 1, statt.

Die diesjährigen Gastprofessoren Prof. Dr. Thomas N. Chase (National Institute of Neurological Disorders and Stroke, Bethesda, USA) und Prof. Dr. Ali H. Rajput (University of Saskatchewan, Saskatoon, Kanada) werden gemeinsam mit weiteren Spezialisten auf diesem internationalen Symposium zu motorischen Spätkomplikationen bei Morbus Parkinson referieren.

Die 1985 aus Anlaß des 100. Geburtstages von Friedrich Merz, Firmengründer des pharmazeutischen Unternehmens Merz und eines der ersten Mitglieder der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, von den jetzigen Firmeninhabern gestiftete Professur, verfolgt das Ziel, hochrangige Professorinnen und Professoren der Pharmazie und Humanmedizin für zwei bis drei Monate an die Goethe-Universität zu holen.

Das Programm ist im Organisationsbüro der Firma Merz und Co., Telefon 1503-335, erhältlich. (oy)

Impressum

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Herausgeber Der Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Redaktion Ulrike Nell (verantwortl.), Gottfried Oy
 Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Universität, Senckenberganlage 31, 60054 Frankfurt am Main.
 Telefon: 069/798-22531 oder -22472
 Telefax: 069/798-28530
 E-Mail: presse@pvw.uni-frankfurt.de
 http://www.uni-frankfurt.de
Grafisches Konzept Elmar Lixenfeld, Werrastraße 2, 60486 Frankfurt am Main, Telefon 069/7075828
Vertrieb Karl-Ludwig Winter, Druckzentrum der Universität, Telefon: 069/798-23631.
Anzeigenverwaltung Renate Toni Süsserott – rts Werbung + Verlag –, Am Lindenbaum 24, 60433 Frankfurt am Main, Postfach 500312, 60392 Frankfurt, Telefon: 069/539089, Telefax: 069/539061
Druck Caro-Druck GmbH, Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main, Telefon: 069/792097-21, Telefax: 069/792097-29

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der »Freunde und Förderer der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.« ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Der UniReport erscheint alle vier Wochen mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15.000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Goethe-Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Die letzte Ausgabe des UniReport (6/98) im Sommersemester erscheint am 22. Juli 1998. Redaktionsschluß für diese Ausgabe ist am 1. Juli 1998.

Studienführer Stiftung Warentest

Noch'n Studienführer, der das Studienangebot an deutschen Hochschulen untersucht hat. So weit, so uninteressant. Schließlich haben die hilflosen Rankings in »Spiegel«, »Stern«, »Focus« oder im »Pusemuckeler Tagesblättchen« vor allem eines bewiesen: Fakultät A läßt sich nicht mit Fakultät B vergleichen.



Fotos: Büchi

Wohin im Universum der akademischen Möglichkeiten? Im Studienführer der Stiftung Warentest rangiert die Biochemie der Goethe-Universität auf einem der vorderen Plätze.

werten Informationsinhalts abwerten. Im Bereich Biochemie gehört Frankfurt zu den führenden Zentren in Deutschland. Ein Mehr an Forschungsgeldern, Publikationen und Promotionen im Vergleich mit anderen Unis ist daher naheliegend. Wirtschaftspädagogik ist ein Fach, das von vielen als Zweitstudium betrieben wird. Die Studierenden verfügen über die entsprechende Erfahrung, die Semesterzahl bis zum Examen niedrig halten zu können. Große Universitäten erfreuen sich nicht selten verschiedener Stiftungsprofessuren. Diese werden für gewöhnlich aber aus anderen Töpfen als denen der DFG gespeist. Leider hat die Redaktion des Studienführers vergessen, auf diese Einrichtungen hinzuweisen. Ein Mangel ist auch die fehlende Auflistung der verschiedenen Lehrstühle an den einzelnen Fachbereichen.

Die Mängelliste läßt sich beliebig fortsetzen. Anstelle halbherziger Beschreibungen der jeweiligen Studienstandorte (»Frankfurt ist eine hessische Großstadt«) wäre eine Aufführung von Max-Planck-Instituten, unabhängigen Forschungseinrichtungen, Amerika-Häusern oder Museumsbibliotheken sicher sinnvoller gewesen. Daß beispielsweise Frankfurt mit der Deutschen Bibliothek einen unschätzbaren Standortvorteil hat, wird man in dem Studienführer nicht erfahren. Auch der lobenswerte Hinweis auf die Möglichkeit des Doppeldiploms wird dadurch abgeschwächt, daß man nicht erfährt, welche ausländischen Partneruniversitäten die jeweiligen Hochschulen eigentlich haben.

Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast. Deshalb sind die

Erhebungen zu Studien- und Lehrsituation mit Vorsicht zu genießen. Von etwa 44.000 angeschriebenen Studenten haben etwa 15.000 den Fragebogen beantwortet. Wenigstens hat sich mit 2000 Antworten mehr als die Hälfte der angeschriebenen Hochschullehrer an der Umfrage beteiligt.

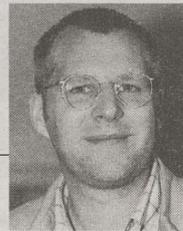
Trotz der angeführten Mängel kann man den Studienführer für den allerersten Überblick des Studienangebots in den genannten Fächern gebrauchen und dafür ein knappes »Gut« bescheinigen. Zur tatsächlichen Entscheidungsfindung taugt er nicht, weil er wesentliche Aspekte der heutigen Studierendensituation außer acht läßt. Rund ein Viertel aller deutschen Studierenden lebt aus Kostengründen in der »Pension Mutti« und besucht deshalb die nächstliegende Universität. 59 Prozent der deutschen Studierenden arbeiten neben dem Studium. Wahrscheinlich stehen die Chancen auf einen Job in München, Frankfurt, Stuttgart besser als in Jena oder Cottbus. Zudem mögen auch die Gelegenheiten zur außeruniversitären Zerstreuung eine Rolle bei der Wahl des Studienortes spielen. In Berlin ist nun mal mehr los als in Illmenau.

Man kann argumentieren, daß die Lebensqualität einer Stadt eigentlich nichts mit den Leistungen an ihren Hochschulen zu tun haben sollte, als beachtenswerten Indikator bei der Wahl eines Studienstandortes sollte sie aber zumindest erwähnt werden. Weil der »testSpezial«-Studienführer diesen Aspekt unterschlagen und auch sonst einige Mängel hat, verdient er lediglich das Gesamturteil »Zufriedenstellend«.

Christian Riethmüller

Wo studierst Du am liebsten?

Im »testSpezial«-Studienführer der Stiftung Warentest für die Fachbereiche Chemie und Wirtschaftswissenschaften wird der Goethe-Universität kein Ruhmesblatt ausgestellt. Im Bereich Wirtschaftswissenschaften rangiert Frankfurt im hinteren Drittel. Studienbedingungen und Ausstattung werden bemängelt. Auch der Fachbereich Chemie schließt kaum besser ab. Schnöder Durchschnitt, so das Ergebnis der Tester. Nur die Biochemiker dürfen sich freuen. Laut Studienführer gehört Frankfurt in diesem Bereich zu den deutschen Spitzenuniversitäten. Trotz der schlechten Bewertung sind Tausende von angehenden Wirtschaftswissenschaftlern und Chemikern an der Goethe-Universität eingeschrieben. Christian Büchi und Christian Riethmüller haben für den UniReport einige von ihnen befragt, warum sie sich für Frankfurt als Studienort entschieden haben, wie sie mit der Ausstattung und Atmosphäre zufrieden sind und ob sie einen Studienführer wie jenen der Stiftung Warentest bei der Studienortwahl als Grundlage benutzen würden.



Rudi Anger
BWL
8. Semester

»Ich komme aus der Gegend und habe mich deshalb für Frankfurt entschieden. Sicher gibt es bessere Unis, aber schlecht ist es hier nicht. Die Ausstattung mit Tutorien und neuen Büchern könnte natürlich besser sein. Die Professoren wollen bei Büchern die neueste Auflage, die nicht immer vorhanden ist. In den Führer würde ich schon reingucken, aber nicht meine Entscheidung nach den Ergebnissen fällen.«

Fiona Kral
BWL
Diplomantin

»Ich habe mich gezielt für Frankfurt entschieden. Ich habe in München bereits ein Studium abgeschlossen und dann in Marburg mit Betriebswirtschaft angefangen. Aber hier sind Organisation und Angebot besser. Außerdem gibt es mehr Lehrstühle. Die Uni ist sicher nicht die schönste, aber die Ausstattung ist in Ordnung. Zudem gibt's hier die Deutsche Bibliothek. In den Studienführer würde ich reinschauen, aber das Heft auf keinen Fall zur Entscheidung heranziehen. Bei der Umfrage haben viel zu wenig Studierende geantwortet, die Resultate halte ich nicht für repräsentativ.«



Christoph Merten
Biochemie
6. Semester

»Die Bestückung unserer Bibliotheken ist o.k., die Hörsäle sind top, die Labors könnten besser ausgestattet sein. Meiner Meinung nach ist die Bedeutung von Studienführern relativ. Wenn ich jedoch zwischen zwei Unis zu wählen hätte, würde ich mich auch an einem solchen »Ranking« orientieren.«

Filiz Özerdem
BWL
2. Semester

»Ich würde nicht noch einmal in Frankfurt anfangen, obwohl ich hier geboren bin. Gerade bin ich nicht in ein Tutorium gekommen, weil der Raum so hoffnungslos überfüllt war, daß niemand mehr Platz hatte. Den Führer würde ich auf jeden Fall auch bei meiner Entscheidung für einen Studienort heranziehen. Der ist von der Stiftung Warentest, da vertraue ich den Ergebnissen.«



Jens Elsner
Biochemie
8. Semester

»Studienführern stehe ich wegen der Methoden der Datenerhebung kritisch gegenüber. Einen Fragebogen der Stiftung Warentest-Untersuchung habe ich vom Dekanat bekommen. Ich fand die Fragen zu allgemein gehalten. Letztlich sind die Professoren für die Qualität der Ausbildung entscheidend. Man sollte deshalb die Ergebnisse nur als Anhaltspunkte nehmen und sich danach richten, was die Uni unabhängig von ihrem Ruf in den jeweiligen Fachgebieten leistet. So rangiert Frankfurt in der Beurteilung der Tester weit hinten, hat aber zum Beispiel den Leibniz-Preisträger Christian Griesinger unter ihrem Dach.«

Banu Demir
BWL
2. Semester

»Ich bin auch nicht in das Tutorium gekommen. Auch die PC-Pools sind zu kurz geöffnet. Wahrscheinlich würde ich nicht noch einmal Frankfurt wählen, obwohl ich hier geboren und aufgewachsen bin, meine Familie und Freunde hier habe. Beim Studienführer würde ich mich wahrscheinlich von den Ergebnissen bei der Studienortwahl überzeugen lassen.«



André Venson
BWL
8. Semester

»Vor dem Studium habe ich mich über andere Unis informiert, aber wegen der räumlichen Nähe doch Frankfurt gewählt. Die Ausstattung könnte besser sein. Vor allem in den Tutorien herrscht das Gequetsche. Das Angebot an Bibliotheken ist in Ordnung. Den Führer würde ich schon zur Hand nehmen, aber eher zur allgemeinen Information.«

Anzeige

WIR LEISTEN GANZE ARBEIT.

Jede Menge Jobs, guter Verdienst und nebenher noch Kontakte zu interessanten Unternehmen für

Student/innen

Sofort Arbeit und Einkommen bei Randstadt.

Einfach anrufen, Fon 069-299650, Roßmarkt 21, 60311 Frankfurt am Main

randstad zeit-arbeit

50 Jahre »Frankfurter Dokumente«

Ein wichtiger Schritt zur Gründung der Bundesrepublik erfolgte vor 50 Jahren in Frankfurt: Im Poelzig-Ensemble, dem damaligen Sitz der US-amerikanischen Militärregierung, überreichten am 1. Juli 1948 die drei westlichen Militärgouverneure den Ministerpräsidenten der Länder der damaligen Westzone die »Frankfurter Dokumente«.

Deren wichtigster Punkt war die Weisung, eine verfassungsgebende Versammlung zur Gründung eines westdeutschen Staates – der späteren Bundesrepublik Deutschland – einzuberufen. Diese Versammlung, bestehend aus den Ministerpräsidenten der Länder Baden, Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersach-

sen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern, gründete den Parlamentarischen Rat, der das am 23. Mai 1949 verkündete Grundgesetz der Bundesrepublik ausarbeitete. Ein Festakt der Hessischen Landesregierung am 1. Juli im Poelzig-Ensemble erinnert an die Übergabe der »Frankfurter Dokumente«. Neben Ministerpräsident Hans Eichel werden der Präsident des Bundesrates, der Niedersächsische Ministerpräsident Gerhard Schröder, der Präsident der Französischen Nationalversammlung, Laurent Fabius und die Botschafter der USA und Großbritanniens, John C. Kornblum und Sir Paul Lever, sprechen.

Das Ereignis wird wissenschaftlich von einer durch Prof. Dr. Marie-Luise Recker vom Historischen Seminar organisierten Vortragsreihe begleitet. Am 30. Juni wird Marie-Luise Recker über »Die Anfänge des westdeutschen Parteiensystems« sprechen. Am 1. Juli ist Michael F. Feldkamp, Bonn, mit dem Thema »Von den Frankfurter Dokumenten zur Verabschiedung des Grundgesetzes« zu Gast. Abgeschlossen wird die Vortragsreihe von Anthony J. Nicholls, Oxford, mit einem Vortrag über »Ludwig Erhard und die Weichenstellungen zur sozialen Marktwirtschaft«. Die Veranstaltungen im Casino des Poelzig-Ensembles beginnen jeweils um 18 Uhr. (oy)

Multimedia-Lesesaal eröffnet

Die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Christine Hohmann-Dennhardt, eröffnete am 2. Juni den ersten virtuellen-multimedialen Lesesaal in der Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB). Gleichzeitig erläuterte sie Einzelheiten des 11,3 Millionen Mark Bibliotheks Sonderprogramms für hessische Hochschulen.

Der virtuelle Lesesaal wird in einer ersten Phase mit 26 PC's, die die Deutsche Börse AG der Universität Frankfurt anlässlich der Studentenproteste im Winter des vergangenen Jahres gespendet hat, betrieben. Bis zum Abschluß des Bibliotheks Sonderprogramms Ende 1999 soll der Lesesaal mit 100 PC's ausgestattet werden.

Das Bibliotheks Sonderprogramm des Bundes und des Landes Hessen für 1998 und 1999 hat einen Umfang von 11,3 Millionen Mark, von denen das Land Hessen rund 8,2 Millionen Mark beisteuert. Diese Gelder werden für zwei Bereiche genutzt. Einmal werden damit dringend benötigte Lehrbücher und studentische Literatur beschafft. Des weiteren wird der Zugang zu und die Verfügbarkeit von vorhandenen Beständen verbessert. »Ein Weg dahin ist beispielsweise der neu eröffnete virtuelle Lesesaal«, erläuterte die Ministerin. Mit dem Zugang zum Hochschulrechenzentrum werden E-Mail-Dienst, Zugriff auf das Internet und bibliothekarische Dienste angeboten. Studie-



Ein ganzer Lesesaal in einem Achtelkubikmeter: Dr. Reto Francioni, Deutsche Börse, Wissenschaftsministerin Christine Hohmann-Dennhardt und Universitätspräsident Werner Meißner (v.l.n.r.) schauen, was es Neues gibt.

rende können, wie StUB-Direktor Bernd Dugall berichtete, ab sofort Buchbestellungen online aufgeben.

Für 8,5 Millionen Mark des Sonderprogramms, also 75 Prozent der Mittel, wird Literatur für die Fachbereichsbibliotheken gekauft, die Lehrbuchsammlungen der Zentralbibliothek verstärkt und elektronische Zeitschriften abonniert, erklärte Hohmann-Dennhardt weiter. Die verbleibenden 3,8 Millionen Mark werden genutzt, um zusätzliche Zugänge zu den zentralen CD-ROM-Netzen der Hochschulen und virtuelle Lesesäle in den Zentralbiblio-

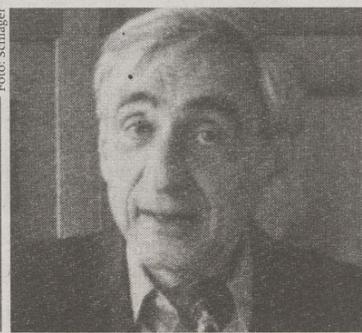
theken einzurichten. Für die Umsetzung des Bibliotheks Sonderprogramms habe das Ministerium bereits zum 3. April jeder hessischen Universität 200.000 Mark und jeder Fachhochschule 100.000 Mark zur Verfügung gestellt.

Zwei Millionen Mark stehen bereit für die Versorgung der Lehre mit online-Fachzeitschriften, die über zentrale Server allen hessischen Studierenden zugänglich gemacht werden sollen. Ende 1999 sollen des Sonderprogramms insgesamt rund 1.500 Zeitschriften und über 30 Datenbanken online zugänglich sein. (UR)

Michael Walzer hielt Max Horkheimer Vorlesungen

Der Sozialphilosoph Michael Walzer, der am Institute for Advanced Study der Princeton University in New Jersey, USA, lehrt, hielt die diesjährigen Max Horkheimer Vorlesungen unter dem Titel: »The Exclusions of Liberal Political Theory«. International bekannt wurde Walzer durch seine Studie »Sphären der Gerechtigkeit«, in der er eine vielbeachtete Kritik an Einseitigkeiten der liberalen Theorie der Gerechtigkeit vorgelegt hatte, wie sie bis heute von der politi-

schen Philosophie John Rawls' vertreten wird. Vor Walzer waren 1996 Charles Taylor (Montreal) und 1997 Sheyla Benhabib (Harvard) Gastredner. Zu den Max Horkheimer Vorlesungen laden jährlich das Institut für Philosophie der Goethe-Universität, das Institut für Sozialforschung und der S. Fischer Verlag ein. Die Vorlesungsreihe ist ein internationales Forum für aktuelle Auseinandersetzung im Raum der Sozialphilosophie und Politischen Theorie. (UR)



»Ten on Tons« hauten auf die Pauke

Seit der Einführung der Getrenntsammlung hat sich die Menge des Restmülls an der Universität von 90 m³ pro Woche seit Anfang des Jahres auf die Hälfte reduziert. Dies war am 10. Juni auf einer Aktion der Frankfurter Entsorgung- und Service GmbH auf dem Campus zu erfahren. Wer die richtige Menge schätzte, konnte Rucksäcke, gefüllt mit Büromaterial vom Mousepad bis zum Bleistift, Stofftaschen und Kondome gewinnen. Unser Bild zeigt die Trommlerinnen-gruppe »Ten on Tons«, die bewies, daß Mülltonnen durchaus auch als Musikinstrumente taugen. (oy)



Freie Übungszeiten

Das Didaktische Zentrum bietet freie Übungszeiten im Sprachlabor, Raum 240 und im Computerraum, Raum 237, beide AfE-Turm, Robert-Mayer-Straße, an. Das Sprachlabor steht vom 27. Juni bis zum 18. September und vom 12. bis 16. Oktober, montags bis donnerstags 13 bis 16 Uhr und freitags, 11 bis 13 Uhr zur Verfügung. Vom 21. September bis 9. Oktober bleibt das Sprachlabor geschlossen.

An den PC's kann Dienstags und Mittwochs zwischen 10 und 12 Uhr gearbeitet werden. (UR)

Italienisch-Kurs

Mit einem Intensivkurs für Anfänger vom 29. September bis zum 9. Oktober möchte das Didaktische Zentrum Hörern aller Fachbereiche das Erlernen der italienischen Sprache ermöglichen. Gegen einen Unkostenbeitrag von 150 Mark können sich Interessierte zwischen dem 20. und 23. Juli persönlich bei Dr. Jörg Kujaw in Zimmer 231, AfE-Turm, Robert-Mayer-Straße, anmelden. (UR)

Semester-Abschlusskonzerte

Am Dienstag, 21. Juli und Donnerstag, 23. Juli, jeweils 20 Uhr, musiziert das Collegium musicum instrumentale, das Collegium musicum vocale und diverse Solistinnen und Solisten unter Leitung von Universitätsmusikdirektor Christian Ridil zum Semester-Abschluß in der Aula der Universität. Während am ersten Abend Werke von Mozart, Spohr und Mohler auf dem Programm stehen, kommen am zweiten Abend Stücke von Telemann, Brahms und Rheinberger zur Aufführung. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei. (UR)

Liebeslieder, Bach und Suk

Das Institut für Musikpädagogik veranstaltet am Donnerstag, 16. Juli um 20 Uhr in der Aula ein Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Josef Suk und Europäischen Liebesliedern um das 17. Jahrhundert. Als Solisten sind Kristina Nold (Sopran) und Christian Trupp (Trompete) angekündigt. Das Camerata Instrumentale steht unter der Leitung von Dietlinde Selch, Künstlerische Mitarbeiterin am Institut für Musikpädagogik. Der Kammerchor wird von Ralf Schnitzler, Lehrbeauftragter am Institut für Musikpädagogik, geleitet. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden sind erwünscht. (UR)

Ein Hoch für die eine Welt?

In den Ausstellungsräumen der Stadt- und Universitätsbibliothek, Bockenheimer Landstraße 134-138, ist noch bis zum 9. Juli die Ausstellung »Ein Hoch für die eine Welt? Internationale Einwüfe in Wort, Bild und Karikatur« zu sehen. Thema ist die kritische Beschäftigung mit nationalen und internationalen Entwicklungen, Weltwirtschaftsordnung, globaler Verflechtung, Umgang mit dem Fremden, mit geschlechtlicher Differenz und Migration, sowie globalem und interkulturellem Lernen. Die Exponate sind montags bis freitags von 8.30 bis 16.30 Uhr zu besichtigen. Am 9. Juli findet um 17 Uhr in den Ausstellungsräumen zum Abschluß der Ausstellung ein Podiumsgespräch zum Thema »Die eine globale Kultur ohne Süd-Ansichten?« statt. (oy)

Erste Hilfe: Lehrgänge 1998

Die Herbst-Termine für die Ersthelfer-Lehrgänge 1998 stehen fest. Ab sofort können sich interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Goethe-Universität unter den Telefonnummern 798-28981, -23200 und -22700 telefonisch anmelden. Zweitägige Ersthelfer-Grundkurse finden am Montag/Dienstag, 28. und 29. September und Montag/Dienstag, 5. und 6. Oktober statt. Ein eintägiger Ersthelfer-Trainingskurs kann am Mittwoch, 30. September 1998, besucht werden.

Rückmeldung zum Wintersemester 1998/99

Noch bis zum 1. September ist für Studierende die Rückmeldung zum Wintersemester 1998/99 möglich. Der Ablauf des Rückmeldeverfahrens ist vereinfacht worden: Studierende, die keine Datenänderung, wie zum Beispiel Namens- oder Adressänderung, Fachwechsel oder Beurlaubung beantragen wollen, müssen nur noch die studentischen Beiträge in Höhe von 270 Mark überweisen.

Nach Eingang der Beiträge wird die Rückmeldebestätigung, das Stammdatenblatt, die Studien- und Semesterbescheinigungen, der Studienausweis und das Semesterticket bis spätestens 1. September unaufgefordert zugesandt. Studierende, bei denen eine Datenänderung notwendig ist, sind wie bislang aufgefordert, sich im Studentensekretariat rückzumelden.

Wichtig ist auch bei dem neuen Rückmeldeverfahren, daß die studentischen Beiträge bis zum 1. September auf dem Konto der Universität eingehen. Nach Ablauf der Rückmeldefrist wird wie bislang eine Säumnisgebühr von 25 Mark erhoben. (UR)

Giraffen

Nicht die Giraffen feierten im April ihr 10jähriges Bestehen, wie in der letzten Ausgabe des UniReports gemeldet, sondern die Jura-Hausarbeiten- und Klausuren-AG innerhalb der Unabhängigen Fachbereichsgruppen (Giraffen). Öffnungszeiten des Büros: montags 14.30 bis 17 Uhr, donnerstags 13.30 bis 16 Uhr, Studentenhaus, Raum 104. (UR)

Deutsch als Fremdsprache

Das Didaktische Zentrum, Arbeitsbereich 2, Deutsch als Fremdsprache, hält folgende Angebote für ausländische Studierende, Gastwissenschaftler und Stipendiaten bereit:

- »Studienbegleitende Deutschkurse« zu den Themen Textarbeit, Schreiben, Grammatik und Wortschatz. Nähere Informationen sind bei Dr. Matthias Schulze-Bunte, AfE-Turm, Robert-Mayer-Straße, Raum 229, Telefon 798-23675 und Tanja Stahlhofen, AfE-Turm, Robert-Mayer-Str., Raum 135, Telefon 798-28744 erhältlich.
- »Sprachliche Betreuung schriftlicher Seminararbeiten (keine Magister-, Diplomarbeiten oder Promotionen)« durch Tanja Stahlhofen.
- »Aussprache und Intonation in Einzelarbeit«; ein spezielles Angebot für ausländische Gastwissenschaftler und Stipendiaten der Goethe-Universität. Ansprechpartner ist Dr. Matthias Schulze-Bunte. (UR)

Demokratie und Diktatur sind prägende Themen des Frankfurter Historikertags

Die Universität ist vom 8. bis 11. September Gastgeberin des 42. Deutschen Historikertags. Bis zu 4000 Wissenschaftler, Geschichtslehrer, Archivare und Studierende werden zu der Veranstaltung erwartet.

Der Historikertag gehört zu den bedeutendsten geisteswissenschaftlichen Kongressen in Deutschland. »Deshalb sind wir besonders stolz, daß der Historikertag im Jahr des Paulskirchen-Jubiläums in Frankfurt stattfindet«, stellt Prof. Dr. Johannes Fried, Vorsitzender des Historikerverbandes, fest. Auch das Motto des Historikertags, »Intentionen – Wirklichkeiten«, knüpfe an die Revolution von 1848 an. Auf dem Programm stehen 53 Sektionen mit rund 270 Vorträgen zu allen Epochen der Geschichte vom Altertum bis zur Gegenwart.

Die jüngste deutsche Vergangenheit wird eines der beherrschenden Themen sein. Die Rolle von Historikern im Nationalsozialismus wird ebenso diskutiert werden wie Anpassung, Widerstand und Zusammen-

bruch in der DDR. Die amerikanische Besatzungszeit nach dem Zweiten Weltkrieg ist ebenso Thema wie der Aufbau des bundesdeutschen Parteienspektrums.

Welche Rolle spielten zur NS-Zeit oder später bekannte Historiker in Hitler-Deutschland? Inwieweit haben sie dem Terrorregime ideologische Schützenhilfe geleistet? Dieser Diskussion, die zumeist an prominenten Namen wie Karl Dietrich Erdmann, Werner Conze und Theodor Schieder, Hermann Aubin oder Hermann Heimpel festgemacht wird, ist eine Sektion unter Leitung von Otto Gerhard Oexle (Göttingen) und Winfried Schulze (München) gewidmet. Neben anderen nehmen Götz Aly und Jürgen Kocka an dieser Veranstaltung teil.

Zur DDR-Geschichte gibt es drei Sektionen. Mit »Konzepten, Konflikten und Kompromissen in der Geschichte der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands« befaßt sich die Veranstaltung von Hermann Wentker (Berlin). »Der innere Zerfall der DDR« ist Thema der Sektion von Konrad Jarausch (Chapel Hill, USA)

und Martin Sabrow (Potsdam). »Opposition und Widerstand in der Geschichte der DDR« lautet der Titel der Veranstaltung von Karl Wilhelm Fricke (Köln). Hinzu kommen Sektionen zum »Totalitarismus« unter Leitung von Klaus-Dietmar Henke (Dresden) und zu »Der Historiker als Richter – der Richter als Historiker« unter Leitung von Dirk van Laak (Jena).

Demokratie und Diktatur in Deutschland und Europa werden sich in den Abendvorträgen niederschlagen. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 8. September in der Alten Oper spricht Jutta Limbach, Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, über »die gesellschaftliche und politische Wirkung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts«. Die Germanistik-Professorin und Auschwitz-Überlebende Ruth Klüger spricht am Donnerstag, 10. September, in der Paulskirche über »Von Schiller bis zur Holocaustliteratur: Überlegungen zum Thema Fakten und Fiktionen«. Offen ist noch, wer den Schlußvortrag am Freitag, 11. September, in der Paulskirche

halten wird. Der polnische Außenminister und Träger des diesjährigen Karls-Preises, Bronislaw Geremek, mußte seine Zusage zurückziehen, da er die polnische Delegation zu der am 8. September in New York beginnenden UN-Generalversammlung leiten wird.

Konsumpolitik, Mediengeschichte, Geschichte der Nachrichtendienste in den deutsch-amerikanischen Beziehungen sowie ein Blick auf die »Zukunftstechnologien der Jahrhundertwende« sind weitere Themen des Historikertags.

Die Sektionen des Deutschen Historikertags finden im Hörsaalgebäude der Goethe-Universität statt. Dort und im Bereich der Mensa wird es auch eine Verlagsausstellung geben, bei der etwa 100 Fachbuchverlage ihr Buch- und Zeitschriftenprogramm sowie Multimedia-Angebote präsentieren. Das ausführliche Programm ist über das Organisationsbüro über Fax (798-25090) oder E-Mail (histtag-98@em.uni-frankfurt.de) zu beziehen oder im Internet (<http://historikertag.uni-frankfurt.de>) abzurufen. Doris Eizenhöfer, Stefan Kamp

Achtung!
Für unsere renommierten Kunden aus den Bereichen Banken, Handel und Industrie suchen wir:
Studentinnen
mit Erfahrung im Sekretariatsbereich
Sprechen Sie mit uns, dem Team mit Kompetenz und Niveau.

Unternehmen für Zeitarbeit/Arbeitsvermittlung
PERSONALTEAM
Telefon: 0 69 - 9 20 77 90
Hochstr. 31 A 60313 Frankfurt
Internet: <http://www.personalteam.de>
E-mail: info@personalteam.de

Kolloquium zur Wahrnehmung

Das Zentrum zur Erforschung der frühen Neuzeit lädt zum »Kolloquium zur Wahrnehmung« ein. Am 9. Juli referiert der Neuroradiologe Prof. Dr. Hans Hacker über »Das Riechen«. Am 16. Juli spricht der Anglist Prof. Dr. Eckhard Lobsien über den »Wahrnehmungsbegriff bei Husserl und Merleau-Ponty«. Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr im Kettenhofweg 135 statt. (UR)

Geschlechterdifferenz und Demokratie

Unter dem Titel »Geschlechterdifferenz und Demokratie 1848 – 1998« führen das »Zentrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse« der Goethe-Universität, die Hessische Landeszentrale für politische Bildung, das Frauenreferat der Stadt Frankfurt und die Evangelische Stadtakademie Frankfurt am Samstag, dem 27. Juni ab 11 Uhr, eine eintägige Veranstaltung in der Paulskirche durch.

Die Veranstaltung soll zum einen an das Engagement von Frauen 1848 erinnern und zum anderen die aktu-

ellen politischen Herausforderungen im Verhältnis von Geschlechterdifferenz, Vielfalt der Kulturen und Demokratie benennen.

Themen sind unter anderem »Frauenbewegung und Demokratie« und »Demokratie im Zeichen von Globalisierung, Migration und europäischer Einigung«. Anmeldung und Information bei Dr. Gisela Kraut, Frauenreferat der Stadt Frankfurt, Telefon 212-36477 oder Mechthild M. Jansen, Landeszentrale für Politische Bildung, Telefon 0611/991-9727. (oy)

Sterngucker mit neuem Gerät



Der Physikalische Verein eröffnet auf dem Kleinen Feldberg die Hans-Ludwig-Neumann-Sternwarte. Die aus zwei Kuppeln bestehende astronomische Beobachtungsstation wird am 1. Juli, 19 Uhr, im Rahmen einer Festveranstaltung im Taunus-Observatorium der Goethe-Universität eingeweiht. Die neue Sternwarte verfügt über ein 60 cm großes Spiegelteleskop im Wert von 80.000 Mark, ein kleineres Lin-

senfernrohr für die Planetenbeobachtung und ein 35 cm-Spiegelteleskop. Während die Volkssternwarte in der Robert-Mayer-Straße weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich bleibt, ist die neue Sternwarte nur an Tagen der offenen Tür für alle zugänglich. Sternbilder können von der Hans-Ludwig-Neumann-Sternwarte live in die Volkssternwarte in der Robert-Mayer-Straße übertragen werden. (oy)

Heimat auf Zeit für jüdische Gelehrte

Das Buch »Die Juden der Frankfurter Universität«, herausgegeben von Dr. Renate Heuer vom Archiv Bibliographia Judaica und Dr. Siegbert Wolf, dokumentiert das Wirken zahlreicher jüdischer Dozenten an der Frankfurter Universität – bis die Nazis dieser kurzen Blütezeit 1933 ein Ende setzten.

Liberal sollte sie sein, diese neugegründete Universität. Orientiert an den drängenden Fragen der Epoche: Sozialpolitik, Wirtschaft, Industrialisierung und den aufblühenden Naturwissenschaften. Und sie sollte ungeachtet der Konfession oder politischen Orientierung herausragenden Akademikern freie Entfaltungsmöglichkeiten in Forschung und Lehre bieten.

Das war 1914, am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Nicht nur der verhältnismäßig liberale Geist unterschied Frankfurt von anderen Universitäten, auch ihre Entstehungsgeschichte ist eine besondere: »Es ist ein Spezifikum der Frankfurter Universität, daß sie eine private Gründung ist. Ohne die jüdischen Stifterpersönlichkeiten aus Frankfurt wäre das nicht möglich gewesen«, sagt Dr. Siegbert Wolf.

Schon ein Blick in die Statistik dokumentiert die Offenheit der Universität gerade auch für jüdische Akademiker: Nach Berlin hatte Frankfurt den größten Anteil jüdischer Dozenten. Der Publizist Siegbert Wolf und die Leiterin des Archivs Bibliographia Judaica, Dr. Renate Heuer, haben die Biographien und Bibliographien dieser Frankfurter Akademiker zusammengetragen und als Buch herausgegeben: »Die Juden der Frankfurter Universität«.

Beim Blättern durch das 500 Seiten starke Werk stößt der Leser auf manche bekannte Namen wie Theodor W. Adorno, Paul Ehrlich, Martin Buber, Friedrich Dessauer und Erich Fromm. Oder er liest sich fest in den Lebensläufen unbekannter Wissenschaftler wie dem Indologen Walter Ruben oder dem Neurologen Kurt Goldstein. Die bewußt lexikalisch knapp gehaltenen Einträge enthalten

Daten und Lebensläufe sowie Literatur- und Werkverzeichnisse der Dozenten. »Wir wollten keine langen Reden führen, sondern die Fakten zeigen«, erläutert Renate Heuer. Zu diesen Fakten gehören bei jedem Lebenslauf die Eintragungen, die die Zäsur im Jahr 1933 markieren: Entzug der Lehrbefugnis, Entlassung, Emigration. »Von den 355 Mitgliedern des Lehrkörpers wurden 125 entlassen. 109 davon waren jüdischer Abstammung, 16 mußten aus politischen Gründen die Universität verlassen«, sagt Wolf. Die Politik der Nazis machte vor den Toren der Universität Frankfurt nicht halt.

Drei Jahre lang arbeiteten Heuer und Wolf an der Zusammenstellung der Lebensläufe und Bibliographien. »Und das, obwohl schon viel Vorarbeit geleistet worden war«, erzählt Heuer. 1972 begründete die Historikerin und promovierte Philosophin das Archiv Bibliographia Judaica: »Ich wollte intensiv nachvollziehen und dokumentieren, wie sich die deutsch-jüdischen Beziehungen über die Jahrhunderte hinweg gestalteten.« Das Archiv beginnt in der Mitte des 18. Jahrhunderts, »als Juden anfangen, in deutscher Sprache zu publizieren«, und reicht bis zur Gegenwart. Heute sind etwa 65.000 deutschsprachige jüdische Autoren erfaßt. Derzeit arbeiten die Mitarbeiter am 7. Band des »Lexikons deutsch-jüdischer Autoren«, das nach der Fertigstellung 16 Bände umfassen soll.

Renate Heuer gibt außerdem eine Reihe bei Campus heraus, die sich mit jüdischen Themen beschäftigt. »Die Juden der Frankfurter Universität« ist bereits der 13. Band in dieser Reihe. Das Archiv und die Publikationen zur deutsch-jüdischen Geschichte sind Renate Heuers Lebenswerk. Besonders groß ist deshalb ihre Freude, wenn sich Studenten für ihre Arbeit interessieren. »Wir haben hier im Archiv schon einige Magisterarbeiten betreut«, erzählt sie. Besucher aus der ganzen Welt kommen nach Frankfurt in die Große Seestraße, um Einsicht in die Karteien zu nehmen. Auch die jüngste Veröffentlichung soll Anstoß zu intensive-

rer Beschäftigung mit diesem Thema geben.

Renate Heuer und Siegbert Wolf planen unterdessen schon die nächste Publikation. Nach dem Muster von »Die Juden der Frankfurter Universität«, das Professoren, Dozenten, Assistenten und Stifterpersönlichkeiten erfaßt, wollen die beiden Herausgeber nun die Doktoranden der Hochschule in einem Band zusammenstellen.

»Bis heute herrschen entsetzliche Unkenntnisse darüber, was Judentum heißt«, sagt Wolf, der bei Prof. Dr. Lothar Gall in Frankfurt Geschichte studiert hat und seit 1992 im Archiv frei mitarbeitet. Den jüdischen Beitrag zur deutschen Kultur aufzuarbeiten und zu dokumentieren, das ist Wolfs Anliegen. »Ich habe mich intensiv mit dem 19. und 20. Jahrhundert beschäftigt und mit der Frage auseinandergesetzt: Was bedeutet Auschwitz als Synonym für die Ermordung von Millionen Juden für unser Jahrhundert«, sagt der Historiker. Wer das Buch von Renate Heuer und Siegbert Wolf zur Hand nimmt, bekommt zumindest eine Ahnung davon, welchen Verlust die Vernichtungspolitik der Nazis für die Frankfurter Universität bedeutete.

Claudia Baumgart

»Die Juden der Frankfurter Universität«, hg. von Dr. Renate Heuer und Dr. Siegbert Wolf, ist erschienen bei Campus, Frankfurt 1997, 98 Mark.

city mitwohnzentrale
wohnräume auf zeit

An der Stauffenmauer 3
60311 Frankfurt am Main

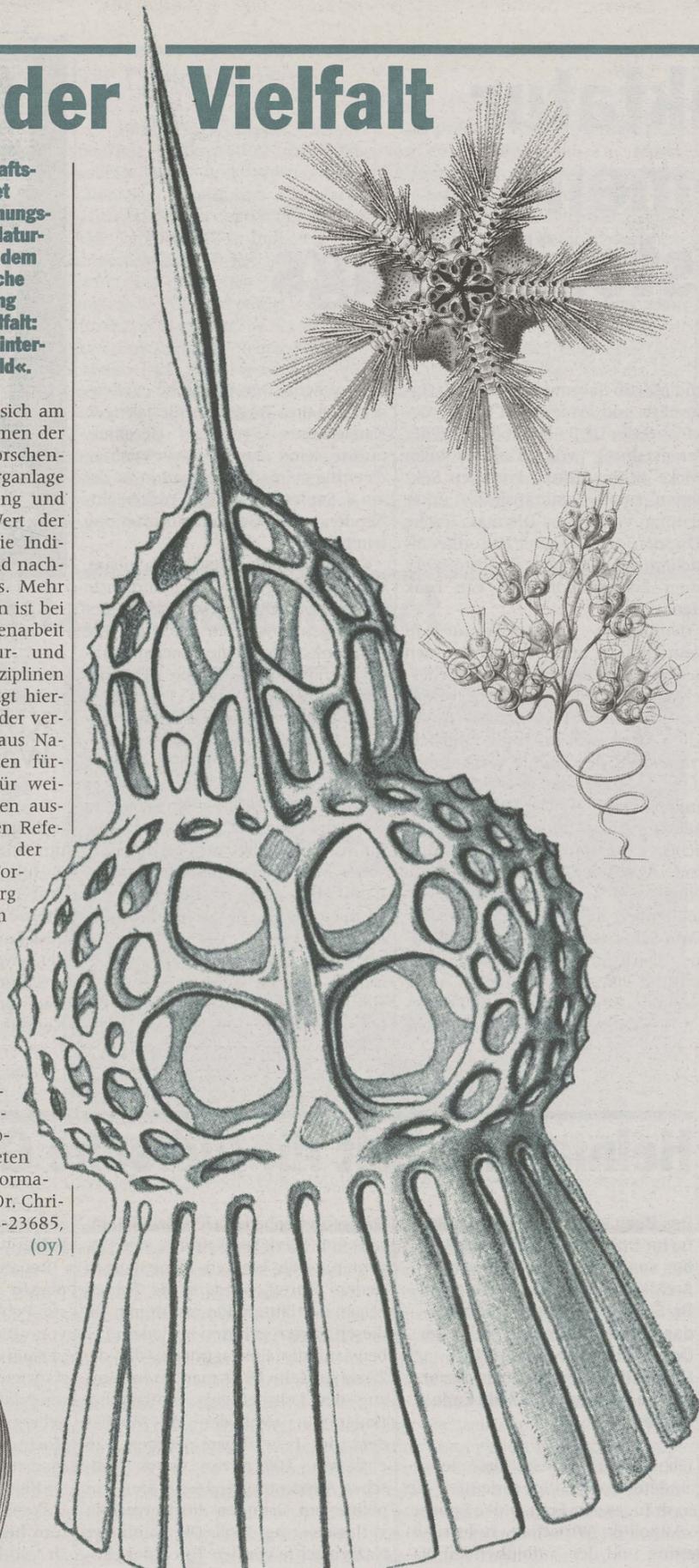
Suchende 069/19430
Anbieter 069/296111

Im Ring
Europäischer Mitwohnzentralen

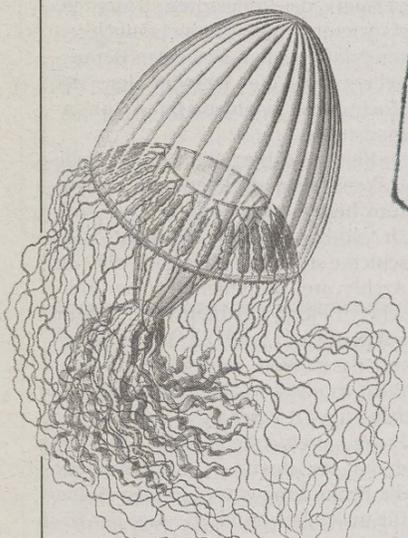
Werte der Vielfalt

Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften veranstaltet gemeinsam mit dem Forschungsinstitut Senckenberg und Naturmuseum Senckenberg und dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISÖ) eine Tagung zum Thema »Werte der Vielfalt: Die biologische Vielfalt als interdisziplinäres Forschungsfeld«.

Die Veranstaltung widmet sich am 25. und 26. Juni in den Räumen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Senckenberganlage 25, den Formen der Nutzung und dem sozioökonomischen Wert der Biodiversität einerseits, sowie Indikatoren für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung andererseits. Mehr noch als in anderen Gebieten ist bei dieser Thematik die Zusammenarbeit sehr unterschiedlicher natur- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen gefordert. Die Tagung verfolgt hierbei das Ziel, das Verständnis der verschiedenen Zugangsweisen aus Natur- und Sozialwissenschaften füreinander zu wecken und für weitere Forschungsanstrengungen auszubauen. Dazu werden neben Referentinnen und Referenten der Goethe-Universität, des Forschungsinstituts Senckenberg und des ISÖ Vorträge von zahlreichen Gästen aus den verschiedenen deutschen Forschungseinrichtungen gehalten. Das Programm ist so konzipiert, daß die Veranstaltung einen Überblick über den Stand der Forschung innerhalb der Einzeldisziplinen geben soll und bestehende »Übersetzungsprobleme« zu anderen Fachgebieten benannt werden können. Information und Anmeldung ist bei Dr. Christoph Görg, Telefon 798-23685, möglich. (oy)



Schlangensterne, Geißeltierchen, Strahlentierchen und Faltenquale aus »Kunstformen der Natur« von Ernst Haeckel.



Zimmer frei im Walsertal

»Haus Bergkranz«, das Sport- und Studienheim der Universität im Kleinen Walsertal, hat noch Zimmer frei! Das Haus eignet sich zur Durchführung von Sportkursen und Seminaren oder für Familien- und Jugendfreizeiten. Einschließlich Frühstück, Lunchpaket und Abendessen kostet die Übernachtung zwischen 20 Mark für Kinder im Mehrbettzimmer und 52 Mark für Erwachsene im Einzelzimmer. Kurzaufenthalte von weniger als drei Tagen sind nicht möglich. Termine: 7. bis 15. August, 15. bis 30. August, 5. bis 17. September, 12. bis 20. September, 25. September bis 4. Oktober, 1. bis 11. Oktober, 4. bis 11. Oktober, 10. bis 17. Oktober. Vom 16. bis 24. Januar 1999 ist das ganze Haus noch frei. Interessenten wenden sich an Sieglinde Schmidt, Telefon 798-23931. (UR)

Dienstjubiläen

- Prof. Dr. Bernhard Brutschy**
Fachbereich Chemie,
Institut für Physikalische Chemie,
25 Jahre
- Heinz Günther Geiß**
Dezernat IV, 25 Jahre
- Sigrid Gerndt**
Dezernat V, 25 Jahre
- Horst Kriechebauer**
Dezernat IV, 25 Jahre
- Prof. Dr. Heinz Dieter Mathes**
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Institut für Betriebswirtschaftslehre,
25 Jahre
- Idalina de Jesus Vital-Rodrigues**
Institut für Theoretische Physik,
25 Jahre

Stipendien

DAAD China-Stipendien
Der DAAD bietet für das Akademische Jahr 1999/2000 verschiedene Stipendien für Aufenthalte in der Volksrepublik China an. Zum einen besteht für Studierende aller Fachrichtungen mit abgeschlossenem Grundstudium bis Herbst 1999 die Möglichkeit, zur Verbesserung bereits vorhandener Chinesisch-Grundkenntnisse und zu Ergänzungs- und Aufbaustudien an eine chinesische Hochschule zu gehen. Stipendienbeginn ist September 1999. Bewerbungen können bis 31. Oktober 1998 bei der Akademische Auslandsstelle eingereicht werden. Für Doktoranden aller Fachrichtungen gibt es ein Langzeit-Stipendienangebot zu Forschungsaufhalten für eine Promotion. Bewerbungsschluss ist ebenfalls der 31. Oktober bei der Akademischen Auslandsstelle. Darüber hinaus steht für Doktoranden noch die Möglichkeit von Kurz-

Personalien

Neu berufen Boudewijn Sirks



Boudewijn Sirks ist neuer Professor für Rechtsgeschichte und Zivilrecht am Institut für Rechtsgeschichte im Fachbereich Rechtswissenschaft. Sirks habilitierte sich nach dem Studium der Rechtswissenschaft, Philosophie und Theologie an der Universität Amsterdam mit einer verwaltungsrechtlichen Arbeit über juristische Regelungen der römischen Kaiser, die den Getreidezuschuß für öffentliche Austeilungen in Rom und Konstantinopel absicherten. Lehr- und Forschungstätigkeiten führten Sirks von Amsterdam nach Utrecht, New York, Kansas und im Oktober 1997 als Vetreterungsprofessor nach Frankfurt. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf der Untersuchung des Kontextes juristischer und historischer Fragestellungen bei der Erforschung des römischen Rechts. In der Lehre beabsichtigt Boudewijn Sirks, das römische Recht in seiner Bedeutung für die europäische Privat-Rechtsgeschichte, insbesondere das deutsche Zivilrecht, zu behandeln. Seine zahlreichen Veröffentlichungen decken neben den benannten auch das Gebiet der europäisch-kolonialen Rechtsgeschichte Indonesiens ab. (oy)

Gerhard Ross

Prof. Gerhard Ross, von 1987 bis 1993 Honorarprofessor für Pharmazeutische Technologie am Fachbereich Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie, erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande. Bundespräsident Roman Herzog verlieh diese Auszeichnung auf Vorschlag des Hessischen Ministerpräsidenten Hans Eichel. Der Landrat des Hochtaunuskreises überreichte den Orden im Rahmen einer Feierstunde am 28. Mai im Kronberger Rathaus. (UR)

Margarete Schlüter

Prof. Dr. Margarete Schlüter, Geschäftsführende Direktorin des Seminars für Judaistik im Fachbereich Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften, wurde auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Gesellschaft zur Förderung Judaistischer Studien in Frankfurt am Main e.V. erneut zur Ersten Vorsitzenden gewählt. (UR)

Hans-Walter Georgii

Prof. Dr. Hans-Walter Georgii wurde im Mai zum Ehrenmitglied der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft ernannt. Diese Würdigung fußt insbesondere auf seinen grundlegenden Arbeiten auf dem Gebiet der atmosphärischen Chemie. Prof. Georgii hat wesentlich dazu beigetragen, daß diese Forschungsrichtung heute ein wichtiger Bestandteil der Meteorologie ist. (UR)

Lutz Wingert

Der mit 10.000 Mark dotierte Karl Jaspers Förderpreis der Stiftung Niedersachsen wurde in diesem Jahr von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg an Dr. Lutz Wingert verliehen. Dr. Wingert ist für seine »originellen ethische und erkenntnistheoretische Fragestellungen übergreifenden Untersuchungen« ausgezeichnet worden. Die feierliche Übergabe des Preises fand am 3. Juni statt. Die Laudatio hielt der Oldenburger Soziologe Prof. Müller-Doohm. In Verbindung mit diesem Preis wird Lutz Wingert, der am Institut für Philosophie als Wissenschaftlicher Assistent tätig ist, im kommenden Wintersemester in Oldenburg eine Lehrveranstaltung mit dem Titel »Fakten oder Konstrukte. Zum Realismusstreit in der Gegenwartsphilosophie« anbieten. (UR)

Max Vierhub

Dr. rer. nat. hc. Max Vierhub ist im Frühjahr dieses Jahres im 97. Lebensjahr verstorben. Der Träger der Senckenberg Plakette hat sich in seiner Zeit als Vorsitzender des Vorstandes der Dresdner Bank AG für den Aufbau der Goethe-Universität nach dem Zweiten Weltkrieg eingesetzt. So gewährte die Dresdner Bank 1949/1950 einen Kredit von 5 Millionen Mark. Damit konnte die Universität ihren Wiederaufbau einleiten. (UR)

gen ist bei der Akademischen Auslandsstelle, Sozialzentrum, Bockenheimer Landstraße 133, Raum 523/524, Telefon 798-22307, möglich. (UR)

Teaching Assistant in den USA

Für das Austauschjahr 1999/2000 besteht für künftige Englischlehrerinnen und Englischlehrer die Möglichkeit, an amerikanischen Colleges und Universitäten den Deutschunterricht zu fördern und zu beleben sowie die eigenen sprachlichen und landeskundlichen Kenntnisse zu erweitern. Voraussetzung ist das 1. Staatsexamen (L2/L3) mit Englisch als Prüfungsfach spätestens bei Austauschbeginn im Herbst 1999. Bewerbungsschluss ist der 12. Oktober 1998. Nähere Informationen erteilt die Akademische Auslandsstelle, Bockenheimer Landstraße 133, Sozialzentrum, Telefon 798-22307. (UR)

Hochschule und Wissenschaft in Rundfunk

montags
20.05 bis 20.30 Uhr, hr2
Wissenschaftsjournal
 Sendung entfällt zwischen dem 13.7. und 31.8.
 (Themenübersicht über Fernsehtext im Hessen Fernsehen und im Internet unter <http://www.hr-online.de>)

dienstags
20.05 bis 20.30 Uhr, hr2
Medien-, Theater-, Filmjournal

mittwochs
17.05 bis 18.00 Uhr, hr2
Forum Leib und Seele
24.6. Naturwissenschaft und Theologie. Wie weit reicht der Dialog?
1.7. Die Kraft der Bilder. Imaginationen in der Psychotherapie
8.7. Gefahr gebannt? Sekten in Deutschland
15.7. Sommerfreuden – Mit der Seele baumeln

donnerstags
17.05 bis 18.00 Uhr, hr2
Bildungsforum
2.7. Klick Dich klug im Internet?
9.7. Zum Schulbesuch ins Ausland
16.7. Sommerfreuden. Endlich Ferien! Vom Nutzen der freien Zeit

freitags
17.05 bis 18.00 Uhr, hr2
Umweltforum

14.00 bis 15.00 Uhr, Radio X
Uni-versal
 wöchentlich wechselnde Formate: GUNST; para.doxa; metis; Sprechakte! (Weitere Informationen: <http://www.kunst.uni-mainz.de/~kuni/radio.htm>)

samstags
17.05 bis 18.00 Uhr, hr2
Forum Medien und Kommunikation

sonntags
15.05 bis 16.00 Uhr, hrXXL
Campus (ehemals: CampusRadio, hr2)
 (Weitere Informationen über Campus: <http://www.rz.uni-frankfurt.de/stud/projekte/campus-radio/>)
17.05 bis 18.30 Uhr, alle 6 Wochen, hr2
Wissenschaft im Kreuzverhör
20.05 bis 21.00 Uhr, hr2

Abendstudio
28.6. »Die fremde Welt, das bin ich.« Zum 125. Geburtstag des Ethnologen Leo Frobenius und zum 100jährigen Bestehen des »Afrika-Archiv«
5.7. »So verstand ich erst selbst meinen Wotan«. Richard Wagners Schopenhauer-Erlebnis
12.7. (19.05 Uhr!) Ende der Solidarität? Gemeinsinn und Zivilgesellschaft (1). Im Labyrinth der Sozialethik
19.7. (19.05 Uhr!) Ende der Solidarität? Gemeinsinn und Zivilgesellschaft (2). Probleme eines beschädigten Sozialwesens

montags bis samstags, 11.10 bis 12.00 Uhr, DeutschlandRadio
Natur und Wissenschaft
26.6. »Glanz auf dem Schädel«. Wie Glatzen wachsen und besiegt werden
27.6. »Wenn der Schlaganfall droht«. Fortschritte der Neurobiologie
30.6. »Plasma-Leuchten«. Physik im Wohnzimmer
3.7. »Ohren aus dem Reagenzglas«. Fortschritte der Zellzüchtung
4.7. »Die Quelle«. Situation und Schutz von Quellgebieten
7.7. »Der Straßenbaum«. Viel Streß und keine Liebe
10.7. »Glatte Räder – glatte Schiene«. Wege zur leisen Bahn
11.7. »Freund oder Feind?« Überlebens-training für auszuwildernde Tiere
14.7. »Wohnsitz Wald«. Biologische Vielfalt unter Bäumen
17.7. »Nie mehr Fensterputzen?« Antihaf-Film durch eine neue Technologie
18.7. »Der digitale Schnitt«. Wenn der Schneider am Computer sitzt
21.7. »Speisefische«. Zucht und Unzucht

täglich, 16.35 bis 17.00 Uhr, Deutschlandfunk
Forschung aktuell
Aus Naturwissenschaft und Technik

Hörfrequenzen
 Hessischer Rundfunk, 2. Programm: 96,7 MHz
 Hessischer Rundfunk, XXL: 90,4 MHz
 Deutschlandfunk: 97,6 MHz
 Deutschlandradio: 90,7 MHz
 Radio X: 97,1 Mhz

Hochschule und Wissenschaft im Fernsehen

Hessen Fernsehen
Aus Wissenschaft und Forschung / Universum / Gesundheit und Ernährung
So., 28.6., 21.15 bis 22.00 Uhr
Hot Spots - Vulkane wie Nadelstiche
So., 5.7., 21.15 bis 22.00 Uhr
Magazin: Thema u.a. »Weltuntergang«
So. 12.7., 21.15 bis 22.00 Uhr
Mallorca

Kalender

24.6. '98 Mittwoch

Gisèle Freund – Fotografin, Wissenschaftlerin, Künstlerin
 Prof. Dr. Adelheid Sievert
 14 Uhr, H 8, Gräflstraße
 (Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Vortragsreihe: Ende der Solidarität? Gemeinsinn und Zivilgesellschaft
Neoliberalismus in der Medizin
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Deppe
 16 Uhr, H I, Gräflstraße
 (Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften, Hessischer Rundfunk)

Ringvorlesung: Ethische Fragen in der Medizin
Medizinethische Konflikte im Film
 Dr. Kurt W. Schmidt
 16 Uhr, Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Paul-Ehrlich-Straße 20-22
 (Veranstalter: Fachbereich Humanmedizin, KHG)

When an Event is not an Event: The Curious Case of an Emerging Market
 Utpal Bhattacharya, Indiana
 17.30 Uhr, Vortragssaal der Landeszentralbank Hessen, Taunusanlage 6
 (Veranstalter: Institut für Kapitalmarktforschung)

Fortschritte in Geburtshilfe und Gynäkologie
 M. Kaufmann, D. Berg, W. Jonat
 17.30 Uhr, Hörsaal 1, Haus 23 A des Universitätsklinikums, Theodor-Stern-Kai 7
 (Veranstalter: Frankfurter Medizinische Gesellschaft)

Ringvorlesung: Staat und Markt im Entwicklungsprozeß
Finanzkrisen in Asien und Lateinamerika
 Prof. Dr. Hajo Riese, Berlin
 18 Uhr, Hörsaal H III, Mertonstraße 17
 (Veranstalter: Fachbereich Gesellschaftswissenschaften)

The Malay Language and Malay Identity
 Prof. Dr. James T. Collins
 19 Uhr, Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
 (Veranstalter: Forum Südasienswissenschaften)

Zeitzeugenberichte: Deutsche Akademie im Exil – Intellektuelle gegen Hitler
Darstellung des Widerstands deutscher Intellektueller im Exil und ihres Einflusses auf die Kultur Nordamerikas und die Nachkriegsentwicklung in Europa
 18 Uhr, Aula der Universität, Mertonstraße
 (Veranstalter: Historisches Museum der Stadt Frankfurt am Main und Verband für Freiheit und Menschenwürde e.V.)

25.6. '98 Donnerstag

Some arithmetically defined subgroups of the modular group and their associated maps
 Robert I. Syddall, Southampton
 10 Uhr c.t., Raum 903, Fachbereich Mathematik
 (Veranstalter: Fachbereich Mathematik)

Rolf-Sammet-Stiftungsgastprofessor der Hoechst AG
An der Schwelle zum 21. Jahrhundert
 Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Manfred Eigen, Göttingen
 16 Uhr c.t., Hörsaal 1 der Chemischen Institute, Marie-Curie-Straße 11
 (Veranstalter: Goethe-Universität, Chemische Institute)

26.6. '98 Freitag

Galois actions on some series of Riemann surfaces
 Manfred Streit
 10 Uhr c.t., Raum 903, Fachbereich Mathematik
 (Veranstalter: Fachbereich Mathematik)

Schamatha und Vipascyana
 Lama Tenzin Gonsar, Tulku
 11-13 Uhr, 16.30-18 Uhr, 18.30-20 Uhr, Konferenzsaal I/II
 (Veranstalter: Institut für Philosophie)

Schießen mit Katapult (scorpio) und Reflexbogen auf dem Campus
Römische Modenschau in der Mensa
 10-16 Uhr, Campus, Mensa
 (Veranstalter: Studentenwerk)

The real points of a dessin
 David Singerman, Southampton
 16 Uhr c.t., Raum 903, Fachbereich Mathematik
 (Veranstalter: Fachbereich Mathematik)

Auswirkungen der neuen Informationstechnologien auf die Beschäftigung
 Prof. Dr. Gerhard Bosch, Gelsenkirchen
 16 Uhr, Alter Senatssaal, Mertonstraße 17-21
 (Veranstalter: Institut für Polytechnik/Arbeitslehre)

Kirche am Campus
El Fisgan, Xipototec – Die Enthäutete
 Ausstellungseröffnung zum Chiapas-Projekt mit Werken mexikanischer Komponisten
 Margarita Barajas, Gesang
 Ignacio Olivarec, Klavier
 17 Uhr, Uni-Kapelle
 (Veranstalter: ESG, KHG)

Accountability: Its Perception and Practice in the Muslim North of Nigeria
 Prof. Dr. Kyari Tijani, Nigeria
 18 Uhr, Institut für Historische Ethnologie, Liebigstraße 41
 (Veranstalter: Institut für Historische Ethnologie)

Liebe, Lust, Leidenschaft
Playback Theater mit der Spiegelbühne Frankfurt
 Daniel Feldhendler u.a.
 20.30 Uhr, Saal der KHG, Beethovenstraße 28 (Kosten 5 Mark)
 (Veranstalter: KHG)

26.6. '98 Freitag

Das Auge als Modell für das Immunsystem des ZNS
 PD Dr. Kathrin Geiger
 11.15 Uhr-12.30 Uhr, Haus 26, Histologiesaal
 (Veranstalter: Dr. Senckenbergisches Anatomisches Institut)

Language, Ethnicity and Urbanization – the Case of Accra
 Prof. Dr. Mary Esther Kropp Dakubu, Ghana
 11.30 Uhr, Bibliothek des Instituts für Afrikanische Sprachwissenschaften, Kettenhofweg 135
 (Veranstalter: Institut für Afrikanische Sprachwissenschaften)

Dessins d'enfants: geometric actions of Galois groups
 Gareth E. Jones, Southampton
 16 Uhr s.t., Kolloquiumsraum 711, Fachbereich Mathematik, Robert-Mayer-Straße 10
 (Veranstalter: Fachbereich Mathematik)

Mathematisches Kolloquium
Stochastic Simulations of Fields on Supercomputers
 Prof. Dr. Wesley P. Petersen, Zürich
 17.30 Uhr, Kolloquiumsraum 711, Fachbereich Mathematik, Robert-Mayer-Straße 10
 (Veranstalter: Fachbereich Mathematik)

Über die Physik der Unsterblichkeit
 Patrik Diehl
 20 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2-4
 (Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

29.6. '98 Montag

Dozentur für Soziale Gerontologie
Die Entscheidung Äterer für eine Teilnahme an institutionalisierter Bildung
 Dr. Käthe Schneider
 14-17 Uhr, Hörsaal 12, Hörsaalgebäude, Gräflstraße
 (Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Chemiestandort Deutschland 1998 – Chancen für die Wirtschaft und Wissenschaft
 Prof. Dr. Heinz Riesenhuber
 15 Uhr, Hörsaal 3, Fachbereich Chemie, Niederursel
 (Veranstalter: Fachbereich Chemie)

Why EMU is Irrelevant for the German Economy
 Prof. Adam Posen, Washington, DC
 17.30 Uhr, Landeszentralbank, Taunusanlage 6
 (Veranstalter: Institut für Kapitalmarktforschung)

Cosmopolitan Patriots
 Prof. Anthony Appiah, Harvard
 18 Uhr, H I, Hörsaalgebäude
 (Veranstalter: Institut für England- und Amerikastudien und Institut für Philosophie)

30.6. '98 Dienstag

Kawasaki Syndrome: possible role of viral vaccines
 MD Dirk E. Teuwen, Belgien
 14.15 Uhr, Hörsaal des Paul-Ehrlich-Instituts, Paul-Ehrlich-Straße 51-59, Langen
 (Veranstalter: Paul-Ehrlich-Institut)

Integration von Landwirtschaft und Naturschutz von tropischen Lebensräumen: Das Beispiel philippinische Reisterrassen
 PD Dr. Josef Settle, Leipzig
 17 Uhr c.t., Kleiner Hörsaal des Zoologischen Instituts, Siesmayerstraße
 (Veranstalter: Fachbereich Biologie)

Expected Returns, Portfolio Selection and Linear Asset Pricing Models
 A. Craig MacKinlay, Philadelphia
 17 Uhr, Bibliothek der Professur Krahen (Raum 308 B)
 (Veranstalter: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Frankfurter Forum Wertschöpfungsmanagement
ECR Projekte in der Praxis / Die Entwicklung der Demand Side Projekte ECR Europe
 Dr. Ulf Kalmbach, Köln
 17.30 Uhr, Hörsaal A
 (Veranstalter: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Frauenforschung in der Romanistik
»Der costarikanische Traum von Bloomingdale's Glitzerwelt und der Verkauf des Regens«: Carmen Naranjo, eine Schriftstellerin im Schatten des Booms des lateinamerikanischen Romans
 Vanessa Kunke
 18 Uhr, Institut für Romanische Sprachen und Literaturen, Gräflstr. 76/III
 (Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen)

Die Anfänge des westdeutschen Parteiensystems
 Prof. Dr. Marie-Luise Recker
 18 Uhr c.t., Casino des Poelzig-Ensembles
 (Veranstalter: Historisches Seminar)

Vogelstellungen in der griechischen Vasenmalerei
 Dr. Elke Böhr, Wiesbaden
 18 Uhr c.t., Römisch-Germanische Kommission, Arndtstraße 21
 (Veranstalter: Archäologisches Institut)

Ausstellung El-Fisgón-Xipototec
Der schmerzreiche Rosenkranz, Katholische Kirche und das Leid der Welt
 Rainer Frisch
 20.15 Uhr, Kirche am Campus
 (Veranstalter: KHG)

1.7. '98 Mittwoch

The Feminist Wednesday Lecture
Sofonisba Anguissola und die Wahrnehmung von Portraits im 16. Jahrhundert in Italien
 Maïke Christadler, Tübingen
 12 Uhr c.t., Kettenhofweg 135, Seminarraum im Keller
 (Veranstalter: Institut für England- und Amerikastudien, Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit)

Deutsche Hochschulschriften Vom Manuskript zur Publikation Leitfaden für den wiss. Autor Kostenfrei anfordern!

Verlag Dr. Hänsel-Hohenhausen
 Boschring 21-23 · D-63329 Egelsbach
 ☎ 06103-44940 · Fax 06103-44944

Karl Rahner. Theologe der Unbegreiflichkeit und des universellen Heils
 Prof. Dr. Hermann Pius Siller
 14 Uhr, H 8, Gräflstraße
 (Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Ringvorlesung: Ethische Fragen in der Medizin
Sterbebegleitung
 Bernhard Gruber, Dr. Stephan W. Sahn
 16 Uhr, Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Paul-Ehrlich-Straße 20-22
 (Veranstalter: Fachbereich Humanmedizin, KHG)

Vortragsreihe: Ende der Solidarität? Gemeinsinn und Zivilgesellschaft
Bürgerstiftung – auf dem Weg in eine neue Bürgerkultur
 Prof. Dr. Christian Pfeiffer
 16 Uhr, H I, Gräflstraße
 (Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften, Hessischer Rundfunk)

Lehrerkolloquium
Was sind Strings und was bedeuten sie für die Mathematik?
 Prof. Dr. Florin Constantinescu
 17 Uhr, Fachbereich Mathematik, Robert-Mayer-Straße 6-10
 (Veranstalter: Fachbereich Mathematik)

Von den Frankfurter Dokumenten zur Verabschiedung des Grundgesetzes
 Michael F. Feldkamp, Bonn
 18 Uhr c.t., Casino des Poelzig-Ensembles
 (Veranstalter: Historisches Seminar)

Massensterben – Wendezeiten des Lebens
 18 Uhr s.t., 1. Lichthof/ Dinosauriersaal des Naturmuseums Senckenberg, Senckenberganlage 25
 (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Antrittsvorlesung
Orthographie und Fachdidaktik. Anmerkungen zum Fragezeichen und zur Rechtschreibreform
 Prof. Dr. Jakob Ossner
 18 Uhr c.t., Konferenzräume I und II, Bockenheimer Landstraße 121
 (Veranstalter: Fachbereich Neuere Philologien)

Einweihung der Hans-Ludwig-Neumann-Sternwarte
 Dr. Gerd Sandstede,
 Prof. Dr. Hans Berckheimer u.a.
 19.30 Uhr, Kleiner Feldberg/Taunus
 (Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

2.7. '98 Donnerstag

Kirche am Campus,
Warum Wissenschaftler nicht an Gott glauben – aber Gott an die Wissenschaftler
 Dr. Andreas Bell
 17 Uhr, Uni-Kapelle
 (Veranstalter: ESG, KHG)

Interethnische Beziehungen in einem Entwicklungsgebiet im Südwesten Burkina Faso
 Dr. Katja Werthmann
 18 Uhr, Institut für Historische Ethnologie, Liebigstraße 41
 (Veranstalter: Institut für Historische Ethnologie)

Ludwig Erhard und die Weichenstellungen zur sozialen Marktwirtschaft
 Anthony J. Nicholls, Oxford
 18 Uhr c.t., Casino des Poelzig-Ensembles
 (Veranstalter: Historisches Seminar)

Aktuelles Forum: Ein streitbarer Dialog – Kultur, Politik und Wirtschaft in Deutschland und Mexiko
 Podiumsdiskussion mit Eduardo Mendoza, Bischof Ruiz Chiapas u.a.
 20 Uhr, Dompfarrsaal, Domplatz 14
 (Veranstalter: KHG)

Vexierspiele – Zur Fragwürdigkeit sexueller Identität im Kino
Monsieur Hawarden
 23 Uhr, Filmkino Eldorado
 (Veranstalter: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Eldorado)

3.7. '98 Freitag

Vortrag mit Lesung des Autors
Rudolf Herfurtner, München
 11 Uhr c.t., Sitzungsraum des Instituts für Jugendbuchforschung, Myliusstraße 30
 (Veranstalter: Fachbereich Neuere Philologien)

Glutamat-Rezeptoren: Strukturelle und funktionale Vielfalt am Beispiel der Säugerretina
 PD Dr. J. H. Brandstätter
 11.15 Uhr-12.30 Uhr, Haus 26, Histologiesaal
 (Veranstalter: Dr. Senckenbergisches Anatomisches Institut)

Die Erde – unser blauer Planet
 Roxane Schröter
 20 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2-4
 (Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

Autorenlesung
Paco Ignacio Taibo II
 20 Uhr, Karl-Marx-Buchhandlung, Jordanstraße 11
 (Veranstalter: KHG)

6.7. '98 Montag

Dozentur für Soziale Gerontologie
Die Erfassung von hemmenden und fördernden Faktoren für die Teilnahme Älterer an institutionalisierter Bildung aus subjektiver Sicht
 Dr. Käthe Schneider
 14-17 Uhr, Hörsaal 12, Hörsaalgebäude, Grädfstraße
 (Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

State Manipulation and Asymptotic Inefficiency in a Dynamic Model of Monetary Policy
 Prof. Henrik Jensen, Kopenhagen
 17 Uhr, Raum 320 C des Hauptgebäudes, Mertonstraße 17-21
 (Veranstalter: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Ringvorlesung des Graduiertenkollegs Arzneimittel – Entwicklung und Analytik:
Regulation der Signaltransduktion auf der Ebene der G-Proteine und der PKC in INS-1-Zellen
 Prof. Dr. E. J. Verspohl, Münster
 17 Uhr s.t., Raum N 100/015, Biozentrum Niederursel, Marie-Curie-Straße 9
 (Veranstalter: Institut für Pharmazeutische Chemie)

Keftiubarren und der mediterrane Kupferhandel in der späten Bronzezeit
 Prof. Dr. Ernst Pernicka, Freiberg
 17 Uhr, Großer Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
 (Veranstalter: Fachbereiche Geowissenschaften und Geschichtswissenschaften)

7.7. '98 Dienstag

Zur Bedeutung des Grabraubs am Beispiel des frühbronzezeitlichen Gräberfeldes von Franzhausen I, Niederösterreich
 Dr. Silvia Sprenger, Freiburg im Breisgau
 15 Uhr c.t., Arndtstraße 11, 2. Stock
 (Veranstalter: Seminar für Vor- und Frühgeschichte)

Rezirkulation synaptischer Vesikel von Körnerzellen nach K⁺-Depolarisation
 Markus Marxen
 17 Uhr c.t., Kleiner Hörsaal des Zoologischen Instituts, Siesmayerstraße
 (Veranstalter: Fachbereich Biologie)

Frankfurter Forum Wertschöpfungsmanagement
Efficient Consumer Response – Kooperation statt Konfrontation?
 Heinz Wiecorek, Essen
 17.30 Uhr c.t., Hörsaal A
 (Veranstalter: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Venture Capital Financing, Moral Hazard and Learning
 Ulrich Hege, Tilburg
 17 Uhr, Bibliothek der Professur Krahen (Raum 308 B)
 (Veranstalter: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Mikrobiologisches Kolloquium
Pii-Phosphorylierung und das Signal der C/N-Balance in Cyanobakterien
 PD Dr. Karl Forchhammer, München
 17.15 Uhr, N 260 Raum 313, Biozentrum Niederursel, Marie-Curie-Straße 9
 (Veranstalter: Institut für Mikrobiologie)

Feministische Ringvorlesung
Dem Schweigen ins Wort fallen. Psalm 155 als literarische Repräsentation von Vergewaltigung
 Dr. Ulrike Bail, Bochum
 18 Uhr, Hörsaal II, Mertonstraße
 (Veranstalter: Frauenforschungs-AG der Fachbereiche Evangelische und Katholische Theologie)

Gott und die Welt: Moral
 Rainer Frisch
 19 Uhr Gottesdienst in der Kapelle der KHG, 20 Uhr offenes Gespräch
 (Veranstalter: KHG)

8.7. '98 Mittwoch

The Feminist Wednesday Lecture
Zwischen Disziplinarität und Spektakel: Cultural Studies im amerikanistischen Kontext
 Dr. Sabine Bröck, Bremen
 12 Uhr c.t., Kettenhofweg 135, Seminarraum im Keller
 (Veranstalter: Institut für England- und Amerikastudien, Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit)

Max Horkheimer und die Frankfurter Schule
 Prof. Dr. Ludwig von Friedeburg
 14 Uhr, H 8, Grädfstraße
 (Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Vortragsreihe: Ende der Solidarität? – Gemeinsinn und Zivilgesellschaft
Solidarität und interkulturelles Zusammenleben
 Rosi Wolf-Almanasreh
 16 Uhr, H I, Grädfstraße
 (Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften, Hessischer Rundfunk)

Ringvorlesung:
 Ethische Fragen in der Medizin
Organtransplantation
Ein Heilverfahren als Objekt von Sprachkritik
 Dr. Wilhelm Schoeppe, Prof. Dr. Horst Dieter Schlosser
 16 Uhr, Insitut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Paul-Ehrlich-Straße 20-22
 (Veranstalter: Fachbereich Humanmedizin, KHG)

Price Stability and Monetary Policy Effectiveness when Nominal Interest Rates Are Bounded at Zero
 Volker Wieland, Washington,
 17.30 Uhr, Landeszentralbank, Taunusanlage 6
 (Veranstalter: Institut für Kapitalmarktforschung)

Ringvorlesung: Staat und Markt im Entwicklungsprozeß
Vom Zentralstaat zur Dezentralisierung und Privatisierung
 Dr. Henning Andresen
 18 Uhr, Hörsaal H III, Mertonstraße 17
 (Veranstalter: Fachbereich Gesellschaftswissenschaften)

Geologie von Deutschland II – Erdmittelalter
 18 Uhr s.t., 1. Lichthof/ Dinosauriersaal des Naturmuseums Senckenberg, Senckenberganlage 25
 (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Sprachfamilien und Sprachen Südostasiens
 Prof. Dr. Bernd Nothofer
 19 Uhr, Geowissenschaftlicher Hörsaal, Senckenberganlage 34
 (Veranstalter: Forum Südostasienswissenschaften)

9.7. '98 Donnerstag

Alles neu macht das MAI? Das Multilaterale Interventionsabkommen
 Peter Wahl, Bonn
 14 Uhr c.t., Raum 2504, Turm
 (Veranstalter: Fachbereich Gesellschaftswissenschaften)

Kirche am Campus
Mittelalterliche Blockflötenmusik
 Sabine Amboß, Stefanie Brandt, Pal Molnar / Blockflöten
 17 Uhr, Uni-Kapelle
 (Veranstalter: ESG, KHG)

Lipide und Membranen – was ist daran pharmazeutisch – chemisch interessant?
 Prof. Dr. P. Nuhn, Wittenberg
 17 Uhr c.t., Biozentrum Niederursel, Marie-Curie-Straße 9, Hörsaal B1
 (Veranstalter: Pharmazeutisches Seminar des Biozentrums)

Territorium, Grenze und Identität: Die vorkoloniale Expansion staatenloser Gesellschaften im Südwesten Burkina Fasos
 Dr. Richard Kuba
 18 Uhr, Institut für Historische Ethnologie, Liebigstraße 41
 (Veranstalter: Institut für Historische Ethnologie)

Kolloquium zur Wahrnehmung
Das Riechen
 Prof. Dr. Hans Hacker
 18 Uhr, Kettenhofweg 135
 (Veranstalter: Zentrum zur Erforschung der frühen Neuzeit)

10.7. '98 Freitag

4. Arbeitstagung zu NGO's: Nichtregierungsorganisationen zwischen lokalen und globalen Politiken. Die Politikfelder globale Wälderpolitik und Entwicklungspolitik in Afrika
 Christian Schnappap, Norbert Weber, Heidi Feldt, u.a.
 10.30 - 18 Uhr, Institut für Sozialforschung, Senckenberganlage 26
 (Veranstalter: Fachbereich Gesellschaftswissenschaften)

Astronomie im Urlaub
 Stefan Karge
 20 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2-4
 (Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

13.7. '98 Montag

Ringvorlesung des Graduiertenkollegs Arzneimittel – Entwicklung und Analytik
Adenylatcyclase
 Prof. Dr. J. Schultz, Tübingen
 17 Uhr s.t., Raum N 100/015, Biozentrum Niederursel, Marie-Curie-Straße 9
 (Veranstalter: Institut für Pharmazeutische Chemie)

Wider den Strom – Piero Sraffas Beitrag zur Wirtschaftstheorie und Theoriegeschichte
 Prof. Dr. Heinz Kurz, Graz
 17 Uhr, Raum 320 C des Hauptgebäudes, Mertonstraße 17-21
 (Veranstalter: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

14.7. '98 Dienstag

Expression von Proteinen der Exocytose und Endocytose in Astrozytenkulturen
 Vera Maienschein
 17 Uhr c.t., Kleiner Hörsaal des Zoologischen Instituts, Siesmayerstraße
 (Veranstalter: Fachbereich Biologie)

Liquidität und Informationsverarbeitung beim Handel deutscher Aktien
 Dirk Schiereck, Mannheim
 17 Uhr, Bibliothek der Professur Krahen (Raum 308 B)
 (Veranstalter: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Aktuelle Forschungsprobleme
 Biozentrum/Chemische Institute
Surface Modifying Vesicles – ein neues Zellkompartiment im Dienste der Regulation der Plasmamembran-Zusammensetzung?
 Dr. Franz Bonzelius
 17.15 Uhr, großer Hörsaal B 1, Biozentrum Niederursel, Marie-Curie-Straße 9
 (Veranstalter: Institut für Mikrobiologie)

Frauenforschung in der Romanistik
Novellenerzählung und Geschichte im Siglo de Oro: Maria de Zayas und die ré-écriture der cervantineschen Novelle
 Dr. Ursula Jung
 18 Uhr, Institut für Romanische Sprachen und Literaturen, Gräfstr. 76 / III
 (Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen)

Quatorze Juillet 1789 – die mißglückte Revolution 1848 in Deutschland
 19 Uhr, Gottesdienst in der Kapelle der KHG, 20 Uhr Filmabend, Beethovenstraße 28
 (Veranstalter: KHG)

15.7. '98 Mittwoch

Stephen Hawking und die Entstehung des Universums
 PD Dr. Peter Eisenhardt
 14 Uhr, H 8, Grädfstraße
 (Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters)

Vortragsreihe: Ende der Solidarität? – Gemeinsinn und Zivilgesellschaft
Zivilidienst, Soziales Jahr und Ehrenamt – Konzeption einer sozialen Bildung
 Prof. Dr. Gerd Iben
 16 Uhr, H I, Grädfstraße
 (Veranstalter: Fachbereich Erziehungswissenschaften, Hessischer Rundfunk)

Ringvorlesung:
 Ethische Fragen in der Medizin
Ethische Aspekte im Bereich der Reproduktionsmedizin
 Dr. Dieter Schäfer
 16 Uhr, Institut für Geschichte der Medizin, Haus 49, Paul-Ehrlich-Straße 20-22
 (Veranstalter: Fachbereich Humanmedizin, KHG)

Reptilien – Wirbeltiere (III).
 18 Uhr s.t., 1. Lichthof/ Dinosauriersaal des Naturmuseums Senckenberg, Senckenberganlage 25
 (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

Die schmerzende Sehnsucht im Rausch zu existieren. Ein psychoanalytischer Blick auf Bilder der Ekstase in den Werken von Bataille und Blanchot
 Christiane Zimmerling-Zinga, Paris
 18 Uhr, Raum 3701, Turm
 (Veranstalter: Institut für Psychoanalyse)

Konstruktion und Destruktion nationaler Identität in der tschechischen Romantik
 Prof. Dr. Gudrun Langer
 18 Uhr c.t., Hörsaal A, Mertonstraße
 (Veranstalter: Fachbereich Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften)

Mikro- und Nanometerstrukturen – ihre Herstellung sowie ihre Bedeutung für Anwendung und Grundlagenforschung
 Prof. Dr. R. Kassing, Kassel
 19.30 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2-4
 (Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt des Physikalischen Vereins)

16.7. '98 Donnerstag

Kirche am Campus
Finissage: pray and eat
 Eugen Eckert, Rainer Frisch
 17 Uhr, Uni-Kapelle
 (Veranstalter: ESG, KHG)

Design and synthesis of new cocaine analogues as modulators of dopamine transporter (DAT)
 Prof. Dr. M. Roberti, Italien
 17 Uhr, Biozentrum Niederursel, Marie-Curie-Straße 9, Hörsaal B1
 (Veranstalter: Pharmazeutisches Seminar des Biozentrums)

Gegen Buddha und Veda – die Philosophie der Jainas
 Prof. Dr. Dr. Klaus Mylius
 18 Uhr c.t., Raum 4, Dantestraße 4-6
 (Veranstalter: Institut für Philosophie)

Kolloquium zur Wahrnehmung
Zum Wahrnehmungsbegriff bei Husserl und Merleau-Ponty
 Prof. Dr. Eckhard Lobsien
 18 Uhr, Kettenhofweg 135
 (Veranstalter: Zentrum zur Erforschung der frühen Neuzeit)

Vexierspiele – Zur Fragwürdigkeit sexueller Identität im Kino
M. Butterfly
 23 Uhr, Filmkino Eldorado
 (Veranstalter: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Eldorado)

17.7. '98 Freitag

Aspekte der Inhaltssyntax und Satzstruktur im Buga (Zentralkhoisan)
 Harald Vajkonny, M.A.
 11.30 Uhr, Bibliothek des Instituts für Afrikanische Sprachwissenschaften, Kettenhofweg 135
 (Veranstalter: Institut für Afrikanische Sprachwissenschaften)

21.7. '98 Dienstag

Vegetationsgeschichte in der Wetterau und im Lahntal von der Eisenzeit bis zum Mittelalter
 Dr. Astrid Stobbe
 15 Uhr c.t., Arndtstraße 11, 2. Stock
 (Veranstalter: Seminar für Vor- und Frühgeschichte)

5'-Nucleotidase: Ein GPI-verankertes Ecto-Enzym. Untersuchungen an Neuroblastomzellen
 Kristina Kohring
 17 Uhr c.t., Kleiner Hörsaal des Zoologischen Instituts, Siesmayerstraße
 (Veranstalter: Fachbereich Biologie)

Feministische Ringvorlesung
(Post-)Feminismus? Schlußkommentare
 Gesine Kleinschmit, Ilona Mord
 18 Uhr, Hörsaal II, Mertonstraße
 (Veranstalter: Frauenforschungs-AG der Fachbereiche Evangelische und Katholische Theologie)

Semester-Abschlußkonzerte
Symphoniekonzert mit Werken von W.A. Mozart
 Louis Spohr, Philipp Mohler
 20 Uhr, Aula der Universität, Mertonstraße, Leitung: Universitätsmusikdirektor Christian Ridil
 (Veranstalter: Musikwissenschaftliches Institut)

22.7. '98 Mittwoch

Insekten – die erfolgreichste Tiergruppe
 18 Uhr s.t., 1. Lichthof/ Dinosauriersaal des Naturmuseums Senckenberg, Senckenberganlage 25
 (Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft)

23.7. '98 Donnerstag

Semester-Abschlußkonzerte
Chor- und Kammerkonzert mit Werken von G. H. Telemann, J. Brahms, J. G. Rheinberger
 Collegium musicum instrumentale, Collegium musicum vocale, Solist/innen
 20 Uhr, Aula der Universität, Mertonstraße, Leitung: Universitätsmusikdirektor Christian Ridil
 (Veranstalter: Musikwissenschaftliches Institut)